



WEB Windenergie AG

Jahresabschluss zum
31. Dezember 2024

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2024

Anlagenspiegel

Beteiligungsübersicht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
EUR		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.401.440,09	1.345.634,04
	1.401.440,09	1.345.634,04
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.911.248,82	9.842.951,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.296.898,29	31.727.002,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.341.577,88	4.884.446,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.598.013,95	5.571.623,64
	49.147.738,94	52.026.024,33
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	81.826.389,87	73.203.884,80
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.669.495,92	19.434.444,30
3. Beteiligungen	1.164.575,39	1.152.075,39
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	156.993,84	156.993,84
	102.817.455,02	93.947.398,33
	153.366.634,05	147.319.056,70
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Ersatzteile	5.307.388,17	5.225.564,29
	5.307.388,17	5.225.564,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	160.029.033,16	143.545.400,25
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00, Vorjahr: TEUR 0		
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		
- Wertpapiere des Umlaufvermögens	191.700,00	269.000,00
	191.700,00	269.000,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	28.556.034,91	17.136.174,98
	194.084.156,24	166.176.139,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	373.118,22	1.032.665,68
	347.823.908,51	314.527.861,90

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
EUR		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes, abgerufenes und eingezahltes Grundkapital	31.729.830,00	31.729.830,00
	31.729.830,00	31.729.830,00
II. Kapitalrücklagen		
- Gebundene	45.933.241,55	45.933.241,55
	45.933.241,55	45.933.241,55
III. Gewinnrücklagen		
- Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	7.711.323,83	7.711.323,83
	7.711.323,83	7.711.323,83
IV. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag	20.524.275,58	26.180.625,02
EUR 10.633.008,32; Vorjahr: TEUR 3.800		
	105.898.670,96	111.555.020,40
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	418.301,96	1.155.141,64
C. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	7.450.698,21	14.385.414,31
davon latente Steuerrückstellungen EUR 7.450.698,21; Vorjahr TEUR 4.119		
Sonstige Rückstellungen	11.281.886,43	11.783.684,59
	18.732.584,64	26.169.098,90
D. Verbindlichkeiten	219.759.126,17	173.433.059,39
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 118.393.940,11, Vorjahr TEUR 102.203		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
EUR 101.365.186,06, Vorjahr: TEUR 71.230		
davon aus Steuern: EUR 780.605,38, Vorjahr: TEUR 198		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 277.621,16, Vorjahr: TEUR 265		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.015.224,78	2.215.541,57
	347.823.908,51	314.527.861,90

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024	2023
EUR		
1. Umsatzerlöse	50.631.527,66	76.561.437,88
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	5.728.809,34	372.164,01
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	453.145,02	194.904,01
c) Übrige	823.249,92	145.565,73
	7.005.204,28	712.633,75
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-5.934.039,47	-2.934.005,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.328.961,83	-13.469.240,56
	-16.263.001,30	-16.403.246,08
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-13.525.791,89	-11.209.797,84
davon Löhne EUR -1.049.139,57, Vorjahr: TEUR -976		
davon Gehälter EUR -12.476.652,32, Vorjahr: TEUR -10.234		
b) Soziale Aufwendungen	-3.903.942,56	-4.383.470,96
davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR -302.662,86, Vorjahr: TEUR -1-390		
davon Leistungen an betriebliche Mitarbeiter:innenvorsorgekassen EUR -185.568,07, Vorjahr: TEUR -158		
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR -3.178.598,95, Vorjahr: TEUR -2.635		
	-17.429.734,45	-15.593.268,80
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.406.495,99	-7.223.862,44
	-7.406.495,99	-7.223.862,44
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-195.223,04	-148.689,24
b) Übrige	-9.043.719,48	-8.348.099,55
	-9.238.942,52	-8.496.788,79
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis)	7.298.557,68	29.556.905,52

	2024	2023
EUR		
Übertrag:	7.298.557,68	29.556.905,52
8. Erträge aus Beteiligungen	6.222.947,61	5.481.110,26
davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 4.681.764,86; Vorjahr: TEUR 4.164		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	891.022,00	845.078,73
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.356.413,16	6.423.828,19
davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 7.816.132,52; Vorjahr: TEUR 5.967		
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	1.000,00	0,00
davon betreffend verbundene Unternehmen:		
EUR 1.000,00; Vorjahr: TEUR 0		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.848.239,81	-7.138.141,36
davon betreffend verbundene Unternehmen:		
EUR 4.420.432,64; Vorjahr: TEUR 2.856		
13. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 12 (Finanzergebnis)	6.621.142,96	5.611.875,82
14. Ergebnis vor Steuern	13.919.700,64	35.168.781,34
15. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	-4.028.433,38	-12.788.360,10
davon latente Steuern EUR -3.332.177,51;		
Vorjahr: TEUR -2.485		
16. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	9.891.267,26	22.380.421,24
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.633.008,32	3.800.203,78
18. Bilanzgewinn	20.524.275,58	26.180.625,02



**Anhang zum Jahresabschluss
31.12.2024**

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle Beträge lauten auf EURO, sofern keine gesonderte Angabe erfolgt.

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der WEB Windenergie AG (Kurz: W.E.B oder WEB AG) wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend der geltenden Fassung des österreichischen Unternehmensgesetzbuches und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (Generalklausel gem. § 222 Abs. 2 UGB), aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet, Bewertungseinheiten werden ausschließlich bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen gebildet. Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2024 oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Als Nutzungsdauer wird (wie im Vorjahr) ein Zeitraum von 2 bis 40 Jahren zugrunde gelegt.

Software	2 - 4 Jahre	25,00 % - 50,00 %
Wasserrecht	40 Jahre	2,50 %

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

1.2. Sachanlagevermögen

Der Wertansatz von Sachanlagevermögen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis 1.000,00 EUR) werden im Zugangsjahr sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wurde generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibung wird *pro rata temporis* durchgeführt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt (wie im Vorjahr) für die einzelnen Anlagegruppen:

Bürogebäude	50 Jahre	2,00 %
Hallenneubau	33 Jahre	3,00 %
Windkraftanlagen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Wasserkraftwerke	15 - 30 Jahre	3,33 % - 6,67 %
Photovoltaikanlagen	20 Jahre	5,00 %
Technische Anlagen und Maschinen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Andere Anlagen	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %

Jeweils zum Bilanzstichtag wird geprüft, ob es Anzeichen für eine mögliche Wertminderung gibt. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Wenn der Wert nach außerplanmäßiger Abschreibung wieder steigt, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 UGB werden nicht verwendet.

1.3. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Die Überprüfung, ob eine wesentliche Unterdeckung vorliegt, erfolgt durch Gegenüberstellung der Vermögenswerte mit dem anteiligen Eigenkapital der verbundenen Unternehmen zum Bewertungsstichtag. Im Anlassfall wird eine Werthaltigkeitsprüfung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die im Wesentlichen von zukünftigen Umsatz- und Margenerwartungen abhängig sind, sowie auf Basis von abgeleiteten Diskontierungszinssätzen ermittelt. Der verwendete Zinssatz wurde spezifisch für das bewertete Unternehmen ermittelt und liegt bei 5,50 %. Da hier Einschätzungen einfließen, ist das Ergebnis mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Wenn der Wert nach außerplanmäßiger Abschreibung wieder steigt, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Bewertung der Hilfs-, Betriebsstoffe und Ersatzteile erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder beizulegendem Wert am Bilanzstichtag. Die Anschaffungskosten werden nach dem gleitenden Durchschnittspreis ermittelt.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

Soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn der Wert nach Abschreibung wieder steigt.

3. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Investitionszuschüsse werden nach der Bruttomethode als gesonderter Posten in der Bilanz ausgewiesen. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt über die sonstigen betrieblichen Erträge nach Maßgabe der Abschreibungsdauer des Vermögensgegenstandes, für den der Zuschuss gewährt wurde.

4. Rückstellungen

4.1. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsprinzip in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

Verpflichtungen zum Abbruch bzw. zur Rekultivierung der Erzeugungsstandorte sind in den Pacht- sowie Bestandverträgen mit den Grundstückseigentümern festgehalten. Aufgrund dieser Verpflichtungen werden Abbruchkostenrückstellungen, welche mit einem der Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz auf den Barwert abgezinst wurden, gebildet. Die in der Berichtsperiode verwendeten Zinssätze bewegten sich in der Bandbreite von 3,95 % bis 4,52 %.

Weiterhin folgt der Ansatz einer Ansammlungs-/Verteilungsrückstellung anstelle einer Vollrückstellung unter Verweis auf einschlägige Literatur. Denn die mit einer Vollrückstellung einhergehende, sofortige und vollständige Aufwandswirksamkeit widerspräche dem Ziel einer periodengerechten Gewinnermittlung und würde beim Erstansatz die Ertragslage stark verzerren. Durch eine Ansammlungsrückstellung erfolgt dagegen eine verursachungsgerechte Aufwandszuordnung.

Ansammlungs-/Verteilungsrückstellungen sind Rückstellungen für Verpflichtungen, die zwar rechtlich unmittelbar mit Verwirklichung des die Verpflichtung auslösenden

Ereignisses in voller Höhe entstehen (z.B. Rückbauverpflichtungen), deren wirtschaftliche Verursachung sich jedoch über nachfolgende Geschäftsjahre erstreckt. In diesen Fällen ist es sachgerecht, eine Verteilung der Aufwendungen und eine damit korrespondierende Ansammlung des zurückzustellenden Betrags vorzunehmen. Im Falle eines ungleichmäßigen Verlaufs der wirtschaftlichen Vorteile ist die Verteilung der Aufwendungen entsprechend zu modifizieren. Sofern in Zukunft keine wirtschaftlichen Vorteile mehr zu erwarten sind, ist die Rückstellung unter Berücksichtigung einer erforderlichen Abzinsung sofort in voller Höhe zu passivieren.

Die seit dem Geschäftsjahr 2024 bilanzierte Rückstellung für Pensionen werden nach der „Projected Unit Credit Method“ gemäß den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatz von 3,56 % sowie einer Valorisierung der erwarteten Leistungen mit 2,5 % berechnet. Für die Pensionszusagen werden die Tafeln AVÖ 2018-P für Angestellte als biometrische Rechnungsgrundlage herangezogen. Die Pensionsverpflichtungen ergeben sich aus schriftlichen Einzelverträgen mit den aktiven Vorstandsmitgliedern. Gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern bestehen keinerlei Pensionsverpflichtungen. Sämtliche Pensionsverpflichtungen sind über einen gesonderten Versicherungsvertrag rückgedeckt. Änderungen der Rückstellung werden im Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz wird der Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung mit der Rückstellung saldiert dargestellt.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung betreffen Einnahmen für Leistungen, die erst in Folgeperioden ertragswirksam werden.

7. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt wurden.

8. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet. Mit der ökosozialen Steuerreform 2022 wurde der Körperschaftsteuersatz gesenkt. Ab dem Jahr 2024 beträgt der Körperschaftsteuersatz 23 %. Für die Berechnung der latenten Steuer wurde der Steuersatz von 23 % herangezogen, da dieser Steuersatz bei Realisierung (Umkehr) der latenten Steuer zugrundeliegenden temporären Differenz zur Anwendung kommt. Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden ebenfalls berücksichtigt, soweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Im Berichtsjahr wurden die latenten Steuern in Höhe von 3.332.177,51 EUR angepasst und werden zum Stichtag mit einem Wert von 7.450.698,21 EUR (Vorjahr: 4.118.520,70 EUR) ausgewiesen.

9. Änderungen von Bewertungsmethoden

Änderungen von Bewertungsmethoden wurden nicht durchgeführt; vgl. auch Abschnitt II Ausweisänderungen.

10. Finanztermingeschäfte

Die zu den Stichtagen 31. Dezember 2023 bzw. 2024 bestehenden Finanztermingeschäfte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Derivate mit Sicherungsbeziehung

	Marktwerte		Anmerkung
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	
1) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 13,5 Mio	0,00	13.498,59	2024 ausgelaufen 2014
2) Zinsswap Erste Bank EUR 13,6 Mio	21.867,09	76.802,80	abgeschlossen 2014
3) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 14,8 Mio	22.922,64	81.734,55	abgeschlossen 2014
4) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 6,7 Mio	6.600,68	29.327,50	abgeschlossen
Summe	51.390,41	201.363,44	

Bei Zinsswaps wird der Barwert der zu zahlenden Zinsen dem der zu empfangenden Zinsen gegenübergestellt und daraus der Marktwert berechnet. Bei Fremdwährungsswaps wird der Marktwert aus der Gegenüberstellung des zu zahlenden Umrechnungskurses mit dem Bewertungskurs berechnet.

Für Derivate mit Sicherungsbeziehungen wurde zu den Stichtagen keine Rückstellung dotiert, da eine Bewertungseinheit mit bestehenden Finanzverbindlichkeiten gebildet wird. Die Voraussetzungen zur Bildung dieser Bewertungseinheit hinsichtlich dokumentierter Widmung, qualitativer Eignung des Grundgeschäftes/des Sicherungsinstruments (Währung, planmäßiger Laufzeit etc), Absicherungsbedarf, Absicherungsstrategie liegen vor.

Bei Bildung dieser Bewertungseinheit wird von der weiteren Erfüllung von in den Finanzierungsvereinbarungen festgelegten Finanzkennzahlen durch die W.E.B ausgegangen. Falls diese Annahme nicht eintreten sollte, besteht das Risiko, dass die Sicherungsbeziehung (teilweise) aufgelöst wird. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht, die zwischen 80 % und 125 % liegen muss. Da dies erfüllt ist, wird die Sicherungsmaßnahme als effektiv angesehen.

Folgende Geschäfte waren per 31.12.2024 abgeschlossen:

ad 1) Zinsswap über einen Grundbetrag von 13,5 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024 wurde im Jahr 2012 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringerte sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingegangen ist. Mit diesem Geschäft wechselte die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,60 %). Das Finanzinstrument ist mit 31.12.2024 ausgelaufen.

ad 2) Zinsswap über einen Grundbetrag von 13,6 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,2775 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2024 21.867,09 EUR.

ad 3) Zinsswap über einen Grundbetrag von 14,8 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,29 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2024 22.922,64 EUR.

ad 4) Zinsswap über einen Grundbetrag von 6,7 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 30.6.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,24 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2024 6.600,68 EUR.

II. Ausweisänderungen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Ausweisänderungen im Vergleich zum Vorjahr durchgeführt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände sind Software, Nutzungsrechte und das Wasserrecht von Imst ausgewiesen. Im Bereich der Software und dem Wasserrecht wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 159.846,63 EUR (Vorjahr 128.556,38 EUR) vorgenommen. Das Wasserrecht wurde im Dezember 2024 im Zuge des Verkaufs des Wasserkraftwerkes Imst veräußert.

1.2. Sachanlagen

Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt 1.955.740,80 EUR (Vorjahr 2.603.512,33 EUR).

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von 7.187.882,36 EUR (Vorjahr 7.095.306,06 EUR) vorgenommen. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 58.767,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) erfasst.

In Bau befindliche Anlagen werden mit 6.598.013,95 EUR (Vorjahr 5.571.623,64 EUR) ausgewiesen und betreffen Bau-, Planungs- und Projektierungskosten für neue Projekte diverser Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen im Inland.

1.3. Finanzanlagen

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

Gesellschaft	Land	Beteiligungsquote
WEB Windpark GmbH & Co KG	Österreich	75 %
WEB PV GmbH & Co KG	Österreich	70 %
WEB PV GmbH	Österreich	70 %
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	Österreich	100 %
WEB DHW Wind GmbH	Österreich	100 %
WEB DGHS Wind GmbH & Co KG	Österreich	70 %
WEB DGHS Verwaltungs GmbH	Österreich	100 %
WEB PV 2 GmbH (vormals: WEB Traisenwind GmbH)	Österreich	100 %
WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH	Österreich	100 %
WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH & Co.KG	Österreich	70 %
WEB Windpark 2 Verwaltungs GmbH	Österreich	100 %
WEB Windpark 2 GmbH & Co. KG	Österreich	70 %
WEB Windpark 3 Verwaltungs GmbH	Österreich	100 %

WEB Windpark 3 GmbH & Co. KG	Österreich	100 %
WEB Windpark 4 Verwaltungs GmbH	Österreich	100 %
WEB Windpark 4 GmbH & Co. KG	Österreich	100 %
WEB Erneuerbare Verwaltungs GmbH (vormals: WEB Windpark 5 Verwaltungs GmbH)	Österreich	100 %
WEB Erneuerbare GmbH & Co. KG (vormals: WEB Windpark 5 GmbH & Co. KG)	Österreich	100 %
WEB energy sales GmbH	Österreich	100 %
WEB WPV Verwaltungs GmbH	Österreich	100 %
WEB MEIS GmbH & Co. KG	Österreich	100 %
WEB AUER R1 GmbH & Co. KG	Österreich	100 %
WEB GERD GmbH & Co. KG	Österreich	100 %
WEB HARD GmbH & Co. KG	Österreich	100 %
WEB LASS GmbH & Co. KG	Österreich	100 %
WEB MAUS R1 GmbH & Co. KG	Österreich	100 %
WEB NEUY GmbH & Co. KG	Österreich	100 %
WEB ROHR 2 GmbH & Co. KG	Österreich	100 %
WEB STATT R1 GmbH & Co. KG	Österreich	100 %
WEB ZIP GmbH & Co. KG	Österreich	100 %
WEB Windenergie Deutschland GmbH	Deutschland	100 %
WEB Windenergie Loickenzin GmbH	Deutschland	100 %
WEB Energie du Vent SAS	Frankreich	100 %
Parc éolien de Champigneul Pocancy SAS	Frankreich	100 %
WEB Větrná Energie s.r.o.	Tschechien	100 %
Friendly Energy s.r.o.	Tschechien	100 %
WEB VP Rasnice s.r.o.	Tschechien	100 %
WEB VP Brezany s.r.o.	Tschechien	100 %
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l.	Italien	100 %
WEB Wind Energy North America Inc.	Kanada	100 %
ELLA GmbH & Co KG	Österreich	100 %
ELLA Verwaltungs GmbH	Österreich	100 %
Les Gourlus Holding SAS	Frankreich	70 %
Parc éolien des Portes du Cambrésis SAS	Frankreich	100 %
CEPE de Bel-Air Nord SAS	Frankreich	70 %
W.E.B Parc éolien des Vallées SAS	Frankreich	70 %
W.E.B Parc éolien des Vents du Serein SAS	Frankreich	70 %
W.E.B Parc éolien du Pays Blancourtien SAS	Frankreich	70 %
WEB Grid SAS	Frankreich	100 %
W.E.B Parc éolien Autour des Carrières SASU	Frankreich	100 %
SLOWEB s.r.o.	Slowakei	100 %
Windpark Grube GmbH	Deutschland	50 %
WEB Windpark Kuhs Verwaltungs GmbH	Deutschland	100 %
WEB Windpark Riepsdorf Verwaltungs GmbH (vormals: WEB Windpark Kuhs III Verwaltungs GmbH)	Deutschland	100 %
WEB PV Köthen Verwaltungs GmbH (vormals: WEB PV DE 1 Verwaltungs GmbH)	Deutschland	100 %

PV DE 2 GmbH	Deutschland	50 %
4. Windpark Weener Verwaltungs GmbH	Deutschland	100 %
WEB PV Barlt Verwaltungs GmbH	Deutschland	100 %
WEB Windpark Glaubitz Verwaltungs GmbH	Deutschland	100 %
WEB DE 1 Verwaltungs GmbH	Deutschland	100 %
WEB USA Inc.	USA	100 %
Società di gestione impianti fotovoltaici s.r.l.	Italien	100 %
WEB Conza s.r.l.	Italien	100 %
ARSOLAR S.R.L.	Italien	100 %
WEB Poste d'Armançon	Frankreich	100 %
WEB Parc Eolien des Bosquets SAS	Frankreich	100 %
WEB Parc Eolien de Bouin-Plumois SAS	Frankreich	100 %
W.E.B Parc Solaire des Plateaux de Bourgogne SAS	Frankreich	100 %
WEB Parc Solaire du Puits de la Loge SAS	Frankreich	100 %
WEB Centrale Solaire de Villemorien SAS	Frankreich	100 %
WEB Parc Eolien des 3 Seigneurs SAS	Frankreich	100 %
Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l.	Italien	70 %
WEB ARIANO SRL	Italien	70 %
WEB Ariano 2 SRL	Italien	100 %
Parco Eolico Apricena SRL	Italien	70 %
WEB PV Bisaccia SRL	Italien	100 %
WEB PV Ariano SRL	Italien	100 %
WEB PV Apricena SRL	Italien	100 %
WEB Poggio Imperiale SRL	Italien	100 %
WEB Teco SRL	Italien	100 %
WEB PV Difesa SRL	Italien	100 %
WEB Saetta SRL	Italien	100 %
WEB PV Luzzano SRL	Italien	100 %
WEB Morra SRL	Italien	100 %
WEB Guardia SRL	Italien	100 %
<u>Beteiligungen an Personengesellschaften:</u>		
Weinviertler Energie GmbH & Co KG	Österreich	17,66 %
Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH & Co KG	Österreich	49 %
<u>Beteiligungen an Kapitalgesellschaften:</u>		
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Österreich	20 %
Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH	Österreich	49 %
WEB Windenergie Brandenburg GmbH	Deutschland	50 %
WEB Catena Erneuerbare Energie GmbH	Deutschland	50 %
oekostrom AG	Österreich	3,35 %
Windkraft Simonsfeld AG	Österreich	0,33 %

Die Angaben gemäß § 238 Z 2 UGB finden sich im Beteiligungsspiegel: siehe Anlage 2.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich per 31.12.2024 wie folgt zusammen:

- 3.700 Stk. Oberbank AG Aktien (Aktiensplit im Verhältnis 1:2 per 01.08.2023)
- 10 Stk. Genossenschaftsanteile BfG Eigentümer/innen und Verwaltungsgenossenschaft eG

Von den ausgewiesenen Buchwerten der Wertpapiere sind 0,00 EUR (Vorjahr 0 TEUR) verpfändet.

In den Finanzanlagen sind Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten. Die Ausleihungen betreffen ein Darlehen an die französische Tochtergesellschaft WEB Energie du Vent SAS, ein Darlehen an die italienische Tochtergesellschaft WEB Conza s.r.l sowie ein Darlehen an die österreichische Tochtergesellschaft ELLA GmbH & Co. KG. Die Laufzeiten betragen über ein Jahr.

Die Zugänge zu Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen im Geschäftsjahr 2024 betreffen die WEB Wind Energy North America Inc., die Società di gestione impianti fotovoltaici s.r.l., die WEB USA Inc., die SLOWEB s.r.o., die WEB Ariano 2 SRL, WEB PV Ariano SRL, die WEB PV Apricena SRL, die WEB PV Bisaccia SRL sowie die PV DE 2 GmbH. Im Berichtsjahr wurden zwei Gesellschaften in Frankreich, eine Gesellschaft in Deutschland, zwei Gesellschaften in der Tschechischen Republik, sieben Gesellschaften in Italien sowie elf Gesellschaften in Österreich gegründet, welche als verbundene Unternehmen ausgewiesen werden. In Deutschland wurde noch die Beteiligung WEB Catena Erneuerbare Energie GmbH, an der die WEB 50 % der Anteile hält, gegründet.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

2.1.1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Ersatzteile

Der Bestand der Ersatzteile und Betriebsstoffe veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (5.606.774,38 EUR) auf 5.307.388,17 EUR.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2024 EUR	2023 EUR	2024 EUR	2023 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.865.684,68	6.341.663,12	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	151.800.450,38	132.588.038,03	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.482.685,29	1.870.556,68	0,00	0,00
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.880.212,81	2.745.142,42	0,00	0,00
	<u>160.029.033,16</u>	<u>143.545.400,25</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

2.2.1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die gesamten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 151.800.450,38 EUR (Vorjahr 132.558.038,03 EUR), davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 8.202.763,49 EUR (Vorjahr 5.499.873,04 EUR) und auf sonstige Forderungen 143.597.686,89 EUR (Vorjahr 127.088.164,99 EUR).

2.2.2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 3.482.685,29 EUR (Vorjahr 1.870.556,68 EUR), davon aus Lieferungen und Leistungen 44.630,54 EUR (Vorjahr 48.654,58 EUR). Der Restbetrag betrifft sonstige Forderungen.

2.2.3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Vorauszahlungen Körperschaftsteuer	977.706,87	350.000,00
Verrechnungskonten	708.575,54	416.062,52
Sonstige Kautionen	109.479,00	1.347.112,48
Diverse Steuerrückerstattungen	24.941,03	56.823,76
Geleistete Anzahlungen	10.263,00	34.990,00
Darlehen WKA Eschenau GmbH	7.295,97	6.750,93
Vorsteuerrückerstattung EU	3.142,02	4.924,02
Umsatzsteuerforderung	0,00	447.641,50
Sonstige	38.809,36	80.837,21
	<u>1.880.212,81</u>	<u>2.745.142,42</u>

Unter Kautionen sind Hinterlegungen von Sicherheiten für die Teilnahme der Projekte an Ausschreibungen enthalten.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die transitorischen Posten werden mit 332.848,66 EUR (Vorjahr 998.416,76 EUR) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden. Weiters umfasst diese Position ein Disagio in Höhe von 40.269,56 EUR (Vorjahr 34.248,92 EUR).

4. Eigenkapital

4.1. Grundkapital

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG in Höhe von 31.729.830,00 EUR (Vorjahr: 31.729.830,00 EUR) ist in 3.172.983 Stück (Vorjahr: 3.172.983 Stück) Namensaktien zerlegt zum 31.12.2024.

4.2. Kapitalrücklagen

4.2.1. Gebundene Kapitalrücklagen

Die gebundenen Kapitalrücklagen betragen 45.933.241,55 EUR (Vorjahr 45.933.241,55 EUR).

4.3. Gewinnrücklagen

4.3.1. Freie Rücklagen

Die Summe der freien Rücklagen beträgt 7.711.323,83 EUR (Vorjahr 7.711.323,83 EUR).

4.4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2024 beläuft sich auf 20.524.275,58 EUR (Vorjahr 26.180.625,02 EUR).

In diesem Betrag ist ein - nach der in der Hauptversammlung im April 2024 beschlossenen Ausschüttung in Höhe von 4,90 EUR pro Aktie (15.547.616,70 EUR) für das Geschäftsjahr 2023 - verbleibender Gewinnvortrag aus dem Jahr 2023 in Höhe von 10.633.008,32 EUR enthalten.

5. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Stand 1.1.2024 EUR	Zuweisung EUR	Abgang EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2024 EUR
1.155.141,64	48.993,51	615.088,50	170.744,69	418.301,96

Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt nach Maßgabe der Abschreibungsdauer des Vermögensgegenstandes, für den der Zuschuss gewährt wurde.

6. Rückstellungen

6.1. Passive latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuer wurde der Steuersatz von 23 % herangezogen, da dieser bei Realisierung (Umkehr) der der latenten Steuer zugrunde liegenden temporären Differenz zur Anwendung kommt.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Sachanlagen	-33.424.457,93	-18.685.293,60
Finanzinvestitionen	208.827,85	95.711,79
Finanzverbindlichkeiten	877.691,20	208.258,93
Langfristige Rückstellungen	449.726,41	-190.421,80
Kurzfristige Verbindlichkeiten	296.643,19	1.467.903,70
Unversteuerte Rücklagen	-802.770,76	-802.770,76
Verlustvorträge	0,00	0,00
	<u>-32.394.340,04</u>	<u>-17.906.611,74</u>
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12.	-7.450.698,21	-4.118.520,70

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2024 EUR	2023 EUR
Stand zum Beginn des Geschäftsjahres	-4.118.520,70	-1.644.591,10
Abspaltung Teilbetrieb Grünstrom	0,00	10.847,92
Erfolgswirksame Veränderung	<u>-3.332.177,51</u>	<u>-2.484.777,52</u>
Stand am 31.12.	<u>-7.450.698,21</u>	<u>-4.118.520,70</u>

Zum Stichtag bestehen keine latenten Steuern auf Verlustvorträgen. Der Anstieg der latenten Steuern ist im Wesentlichen auf die Nutzung der degressiven Abschreibung gem. § 7 (1a) EstG zurückzuführen.

6.2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen aus folgenden Positionen:

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (Prämien, Zahlungen an Pensionskassen, noch nicht konsumierte Urlaube und Zeitguthaben)	5.352.695,00	5.573.928,80
Rechts-/Prüfungs- und Beratungskosten	310.811,94	253.260,08
ausstehende Rechnungen	195.168,35	684.402,48
Rückstellung für Abbruchkosten	5.423.211,14	5.272.093,23
	<u>11.281.886,43</u>	<u>11.783.684,59</u>

Die Höhe der seit dem Geschäftsjahr 2024 bilanzierten Rückstellung für Pensionen beträgt zum 31.12.2024 643.556,99 EUR. Die Verpflichtungen sind durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt. Da die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen exakt die Verpflichtung aus der Pensionszusage decken, ergibt sich aus der Saldierung der Gesamtpensionsverpflichtung mit dem Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung.

7. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 a und b stellt sich folgendermaßen dar.

		Summe EUR	bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit	
				1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2024	20.329.276,90	6.272.290,84	9.805.009,91	4.251.976,15
	2023	27.824.234,39	8.549.383,08	14.561.688,78	4.713.162,53
Anleihen	2024	101.954.800,00	14.646.600,00	47.007.800,00	40.300.400,00
	2023	62.045.200,00	10.090.400,00	31.364.500,00	20.590.300,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2024	3.292.166,15	3.292.166,15	0,00	0,00
	2023	2.969.925,65	2.969.925,65	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2024	91.007.786,84	91.007.786,84	0,00	0,00
	2023	76.364.002,23	76.364.002,23	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2024	75.372,35	75.372,35	0,00	0,00
	2023	687.063,54	687.063,54	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	2024	3.099.723,93	3.099.723,93	0,00	0,00
	2023	3.542.633,58	3.542.633,58	0,00	0,00
Gesamt	2024	219.759.126,17	118.393.940,11	56.812.809,91	44.552.376,15
	2023	173.433.059,39	102.203.408,08	45.926.188,78	25.303.462,53

7.1. Anleihen

Anleihe	Zinsen fix	Laufzeit Ende	Form	Nennwert	Ausgabe-kurs	Ausgabebetrag	Buchwert 31.12.2024 in TEUR	Buchwert 31.12.2023 in TEUR
Hybridanleihe 2014	6,50%	unbestimmt	teiltonigend	1.000,00	100%	4.438.000,00	0,00	443.800,00
Anleihe 2015-2025	4 %	17.12.2025	teiltonigend	1.000,00	100%	8.532.000,00	853.200,00	1.706.400,00
Hybridanleihe 2015	6,50%	unbestimmt	teiltonigend	1.000,00	100%	6.727.000,00	672.700,00	1.345.400,00
Anleihe 2016-2026	3,75%	26.09.2026	teiltonigend	1.000,00	100%	6.872.000,00	1.374.400,00	2.061.600,00
Hybridanleihe 2016	6,25%	unbestimmt	teiltonigend	1.000,00	100%	6.349.000,00	1.269.800,00	1.904.700,00
Anleihe 2018-2028	2,25%	25.09.2028	teiltonigend	1.000,00	100%	5.088.000,00	2.035.200,00	2.544.000,00
Hybridanleihe 2018	4,50%	unbestimmt	teiltonigend	1.000,00	100%	9.999.000,00	3.999.600,00	4.999.500,00
Anleihe 2019-2029	2,25%	26.06.2029	teiltonigend	1.000,00	100%	4.989.000,00	2.494.500,00	2.993.400,00
Hybridanleihe 2019	4,50%	unbestimmt	teiltonigend	1.000,00	100%	9.659.000,00	4.829.500,00	5.795.400,00
Anleihe 2023-2033	4,50%	18.04.2033	teiltonigend	1.000,00	100%	38.251.000,00	34.425.900,00	38.251.000,00
Anleihe 2024-2034	4,75%	26.09.2034	teiltonigend	1.000,00	100%	50.000.000,00	50.000.000,00	0,00
							101.954.800,00	62.045.200,00

Wenn die WEB Windenergie AG eine Ausschüttung durchführt, sind auch die Zinszahlungen und Teiltilgungen von je einem Zehntel des Nennbetrags der Hybridanleihen fällig. Somit sind die Laufzeiten dieser Teilschuldverschreibungen nicht festgelegt.

Im Berichtsjahr wurde eine teiltilgende Anleihe mit einem Ausgabebetrag von 50.000.000,00 EUR, einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Zinssatz von 4,75 % begeben.

7.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 7.494.957,49 EUR auf 20.329.276,90 EUR. Diese Verringerung ist auf die laufenden Tilgungen der langfristigen Finanzierungen zurückzuführen.

Zur Besicherung der für die Errichtung der Windkraft- und Photovoltaikanlagen aufgenommenen Kredite wurden teilweise die projektgegenständlichen Windkraftanlagen verpfändet und Forderungen aus Stromlieferverträgen abgetreten. Der Buchwert der als Sicherheiten für Kredite verpfändeten Sachanlagen beträgt zum 31.12.2024 24.591.798,70 EUR. Als weitere Sicherheiten dienen vinkulierte Versicherungen und Eintrittsrechte in Nutzungs-, Bestand- und Dienstbarkeitsverträge.

Weiters wurden für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Gesellschaftsanteile an Tochterunternehmen verpfändet.

Per 31.12.2024 bestand ein Fremdwährungskredit in US Dollar in Höhe von 875.000,00 USD (Vorjahr: 1.225.000,00 USD).

Der Umrechnungskurs für den US Dollar betrug per 31.12.2024 1,0389 USD / EUR.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden dingliche Sicherheiten in Form von (Höchstbetrags)Hypotheken in Höhe von 3.270 TEUR (Vorjahr 3.270 TEUR) bestellt.

7.3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 14.643.784,61 EUR und betragen zum 31.12.2024 91.007.786,84 EUR, davon entfallen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2.487.072,64 EUR (Vorjahr 801.179,58 EUR) und auf sonstige Verbindlichkeiten 88.520.714,20 EUR (Vorjahr: 75.562.822,65 EUR).

7.4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verringerten sich um 611.691,19 EUR auf 75.372,35 EUR, davon entfielen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 5.715,01 EUR (Vorjahr: 617.406,20 EUR).

7.5. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Abgrenzung der Zinsen der Anleihen und aus den Verbindlichkeiten gegenüber Abgabebehörden:

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Abgrenzung Zinsen Anleihen	1.965.737,09	1.532.749,14
Verbindlichkeiten Finanzamt	780.605,38	198.192,61
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	277.621,16	264.743,90
Verbindlichkeiten Abschöpfung Überschusserlöse	0,00	1.495.926,53
Übrige	75.760,30	51.021,40
	<u>3.099.723,93</u>	<u>3.542.633,58</u>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 1.058.226,54 EUR (Vorjahr: 462.936,51 EUR) enthalten, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

Im Vorjahr enthielt diese Position Abschöpfungen von Umsatzerlösen basierend auf dem seit dem 1. Dezember 2022 in Österreich geltenden Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG). Dieses wurde als Reaktion auf die hohen Energiepreise und auf die Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates verabschiedet. Das

EKBSG bezieht sich auf Stromerzeuger und den von ihnen im Inland erzeugten Strom. Der Erlös pro MWh für den Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 31. Dezember 2023, der die Obergrenze von 140,00 EUR bzw. 180,00 EUR bei Nachweis von klimafreundlichen Investitionen übersteigt, soll zu 90 % abgeschöpft werden. Diese Abschöpfung die Umsätze des Jahres 2023 betreffend war in der Position Verbindlichkeiten Abschöpfung Überschusserlöse erfasst. Im Jahr 2024 wurden keine Umsatzerlöse abgeschöpft.

8. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von 3.015.224,78 EUR (Vorjahr: 2.215.541,47 EUR) und beinhaltet abgegrenzte Wartungsvertragserlöse.

9. Haftungsverhältnisse

Haftungen für verbundene Unternehmen:

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
WEB Windenergie Deutschland GmbH	1.706.904,90	1.706.904,90
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	0,00	2.000.000,00
WEB PV GmbH & Co KG	109.142,00	133.990,00
WEB Energy Sales GmbH	3.327.000,00	3.327.000,00
WEB Windpark 4 GmbH & Co. KG	1.008.000,00	112.000,00
WEB Větrná Energie s.r.o	177.045,49	375.337,25
Friendly Energy s.r.o.	332.052,92	224.970,15
WEB Italia Energie Rinnovabili SRL	3.192.210,75	3.920.233,38
Parco Eolico Apricena SRL	2.532.180,55	732.180,55
Campo Eolico Ariano SRL	17.160.559,04	11.160.559,04
PV Ariano SRL	773.611,61	169.522,14
Ariano 2 SRL	296.585,18	296.585,18
WEB Weavers Mountain Wind LP	7.894.032,65	8.059.008,33
	<u>38.509.325,09</u>	<u>32.218.290,92</u>

Haftungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die an der TAUERNWIND Windkraftanlagen GmbH gehaltenen Geschäftsanteile in Höhe von 20,00 % (7.000,00 EUR) wurden an die das Repowering des Tauernwindparks finanzierende Bank verpfändet.

10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige Finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich für den Kraftwerkspark auf 4.689.733,00 EUR (Vorjahr: 4.902.299,00 EUR), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr 892.207,00 EUR (Vorjahr: 932.647,00 EUR). Diese betreffen zur Gänze Pachtaufwendungen. Im Vorjahr bestanden noch finanzielle Verpflichtungen aus der Nutzung von sonstigen in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre in Höhe von 53.247,60 EUR, davon sind 10.649,52 EUR auf das Geschäftsjahr 2024 entfallen.

Zum Bilanzstichtag besteht kein kontrahiertes Bestellobligo (Vorjahr: 0,00 EUR). Betreffend Finanzanlagen bestehen keine offene Einzahlungsverpflichtungen (Vorjahr: 0,00 EUR).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	2024 EUR	2023 EUR
Erlöse aus Stromverkauf	40.674.557,08	66.410.713,39
Erlöse aus Konzerndienstleistungen/- verrechnungen	8.572.699,30	8.575.156,56
Erlöse aus Dienstleistungen und Lieferungen mit Dritten	738.184,96	1.025.491,71
Mieterlöse	480.610,01	511.415,84
Sonstige	165.476,31	38.660,38
Summe	50.631.527,66	76.561.437,88

2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position umfasst neben den übrigen betrieblichen Erträgen Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 5.728.809,34 EUR (Vorjahr 372.164,01 EUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 453.145,02 EUR (Vorjahr 194.904,01 EUR). Unter den Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen ist der Verkauf des Wasserkraftwerks Imst, mit dazugehörigen Grundstücken, Wasserrecht und Gebäuden, enthalten.

2.1. Übrige sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge betragen 823.249,92 EUR (Vorjahr 145.565,73 EUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 EUR	2023 EUR
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	785.833,19	102.756,42
Versicherungsentschädigungen, sonstige Entschädigungen und Zuschüsse	23.670,91	0,00
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln	13.745,82	26.232,51
Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	0,00	16.576,80
Summe	823.249,92	145.565,73

3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betragen im Geschäftsjahr 16.263.001,30 EUR (Vorjahr 16.403.246,08 EUR).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 10.328.961,83 EUR (Vorjahr 13.469.240,56 EUR) setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Ausgleichsenergiekosten, Reparatur, Wartung, Leasing, Pacht und Strombezug für die Kraftwerke, Netzdienstleistungsentgelte und Aufwendungen für Weiterverrechnung zusammen.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.836.465,65 EUR auf 17.429.734,45 EUR erhöht.

	2024	2023
Zahl der Arbeitnehmer (Vollzeitäquivalent)	149	146
davon Arbeiter	14	14
davon Angestellte	135	132

Der ausgewiesene Aufwand für Altersversorgung betrifft ausgelagerte und rückgedeckte beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen gegenüber den Vorstandsmitgliedern und einigen Abteilungsleitern. Da die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung exakt die Verpflichtung aus der Pensionszusage decken, ergibt sich aus der Saldierung der Gesamtpensionsverpflichtung mit dem Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung.

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 7.406.495,99 EUR und erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr um 182.633,55 EUR.

Im Geschäftsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 58.767,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) eine Photovoltaikanlage betreffend vorgenommen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

6.1. Steuern, soweit nicht Steuern vom Einkommen oder Ertrag

Die nicht ertragsabhängigen Steuern beliefen sich im Geschäftsjahr auf 195.223,04 EUR (Vorjahr 148.689,24 EUR) und beinhalten diverse Gebühren an das Land NÖ, Abgabe an das Land Burgenland, Gebühren für Dienstbarkeitsverträge, Gerichtsgebühren, Gebühren für Genehmigungen, Gebühren für die Begebung der Anleihen und Grundsteuern.

6.2. Übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen 8.909.183,52 EUR und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 561.083,97 EUR und setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 EUR	2023 EUR
Instandhaltung, Abbruchkosten	1.968.013,36	1.867.394,76
Rechts-/Prüfungs- und Beratungsaufwand	1.870.364,53	1.449.033,59
Werbeaufwand	1.247.336,88	593.564,49
Projektierungskosten	568.461,84	430.544,13
Forderungswertberichtigungen, - abschreibungen	463.330,14	11.849,51
KFZ-Aufwand	485.797,35	434.988,76
Reiseaufwendungen	396.130,60	357.826,50
Versicherungsaufwand	393.906,68	394.539,02
bezogene Dienstleistungen	341.906,67	268.679,44
Mietaufwand	324.948,74	183.974,06
Büro- und Telekommunikationsaufwand	225.681,43	199.275,47
Aus- und Weiterbildung	209.931,85	240.114,01
Aufsichtsratsvergütungen	194.400,00	194.400,00
Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	85.854,62	19.533,64
Mitgliedsbeiträge	72.737,82	71.597,48
Forschung und Entwicklung	49.497,67	10.546,89
Kosten Personalsuche	37.942,85	83.185,41
Transportaufwand	22.468,65	24.152,47
Abschöpfung Überschusserlöse	0,00	1.495.926,53
Übrige	85.007,80	16.973,39
Summe	9.043.719,48	8.348.099,55

Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen (exklusive Spesen) für den Abschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH betragen in Summe 134.703,86 EUR (Vorjahr 127.926,00 EUR) für die Prüfung des Einzelabschlusses und Konzernabschlusses samt Berichterstattung gemäß Art. 11 EU-VO.

7. Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis beträgt 7.298.557,68 EUR und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um -22.258.347,84 EUR verändert. Dieser Rückgang ist vor allem auf Strompreisentwicklung zurückzuführen.

8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis schlägt sich im Geschäftsjahr mit 6.621.142,96 EUR nieder. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine positive Veränderung von 1.009.267,14 EUR.

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind im Wesentlichen Erträge aus den Tochterunternehmen Friendly Energy sro (101 TEUR, Vorjahr: 127 TEUR), der WEB PV

GmbH & Co. KG (123 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR), der Parc Eolien des Portes du Cambrésis SAS (2.365 TEUR, Vorjahr: 1.348 TEUR), der W.E.B Parc éolién des Valleees SAS (215 TEUR, Vorjahr: 878 TEUR), der Les Gourlus Holding SAS (1.026 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR), der Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l. (400 TEUR, Vorjahr: 1.000 TEUR), der Arsolar s.r.l. (217 TEUR, Vorjahr: 470 TEUR) und der WEB Conza s.r.l. (235 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR). Ebenso sind Erträge aus den Beteiligungen TAUERNWIND Windkraftanlagen GmbH (1.281 TEUR; Vorjahr: 1.050 TEUR) und Sternwind Errichtungs- und Betriebs GmbH & Co KG (240 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

In der Position Aufwendungen aus Finanzanlagen sind Abschreibungen von Finanzanlagen in Höhe von 1.000,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind neben den Zinsaufwendungen auch realisierte Fremdwährungsverluste aus Fremdwährungskrediten und Bankspesen ausgewiesen.

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuerbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8.759.926,72 EUR verringert und beträgt im Geschäftsjahr 2024 4.028.433,38 EUR.

Im Berichtsjahr sind in dieser Position Körperschaftsteuer in Höhe von 437.236,13 EUR (Vorjahr: 10.144 TEUR), Körperschaftsteuer aus Vorperioden in Höhe von 251.380,89 EUR (Vorjahr: 157 TEUR) sowie Kapitalertragsteuer in Höhe von 7.638,85 EUR (Vorjahr: 2 TEUR) enthalten.

Weiters enthält diese Position latente Steuern in Höhe von 3.332.177,51 EUR (Vorjahr: 2.485 TEUR).

Zur Gewährleistung der globalen Mindestbesteuerung ist in Österreich mit 31.12.2023 das Mindestbesteuerungsgesetz in Kraft getreten, das auf Geschäftsjahre, die ab dem 31.12.2023 beginnen, anzuwenden ist. Der globalen Mindestbesteuerung unterliegen Konzerne, deren Umsatz 750 MEUR übersteigt. Daher hat das Gesetz keine Auswirkung auf unseren Konzernabschluss.

10. Bilanzgewinn, Ergebnisverwendungsvorschlag

In der im April 2024 abgehaltenen Hauptversammlung der WEB Windenergie AG wurde eine Dividende in Höhe von 4,90 EUR pro Aktie (Vorjahr: 2,90 EUR pro Aktie) beschlossen. Somit betrug die Dividendenausschüttung im Jahr 2024 15.547.616,70 EUR (Vorjahr: 9.201.650,70 EUR).

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 beträgt 20.524.275,58 EUR und veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um 5.656.349,44 EUR auf Grund der bezahlten Dividende (15.548 TEUR) und des Jahresgewinnes (9.891 TEUR).

Es liegt keine Ausschüttungsbeschränkung des ausgewiesenen Bilanzgewinns vor, da kein aktivierter latenter Steuerbetrag erfasst ist. Für das Jahr 2024 wird voraussichtlich eine Gewinnausschüttung von 2,30 EUR pro Aktie vorgeschlagen.

V. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

1.1. Vorstand

Im Geschäftsjahr 2024 waren folgende Vorstandsmitglieder (Geschäftsführer) tätig:

Dr. Frank Dumeier, geb. am 29.3.1962 (Vorsitzender) bis 30.04.2024
DI Dr. Michael Trcka, geb. am 10.11.1970 (Finanzvorstand)
Mag. Stefanie Markut, MBL, geb. am 01.09.1977 ab 01.01.2024
Mag. Florian Müller MA, MBA, MSc. geb. am 01.11.1987 ab 01.01.2024
Dipl. Ing. (FH) Roman Prager, geb. Am 29.01.1976 ab 01.05.2024

Diese vertreten die Gesellschaft jeweils gemeinsam mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einer Prokuristin bzw. einem Prokuristen.

1.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2024 aus folgenden Personen zusammen:

- Mag. Josef Schweighofer, geb. 26.8.1964; Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Reinhard Schanda, geb. 16.1.1965; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Dipl.-Ing. (FH) Stefan Bauer, geb. 20.9.1977; Mitglied
- Martin Zimmermann, geb. 23.12.1968; Mitglied
- Mag. Brigitte Ederer, geb. 27.2.1956; Mitglied
- Mathias Dangl, MAS, geb. 15.10.1987; entsendetes Mitglied

1.3. Prokurist:innen

Als Prokurist:innen wurden mit 15.09.2008 Claudia Bauer, MSc, geb. am 01.02.1983 und mit 25.01.2021 Dr. Martin Jahn, geb. am 04.05.1977, bestellt. Sie vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied.

2. Dienstnehmer:innen

Zum Bilanzstichtag waren 146 Angestellte (Vorjahr: 151) und 15 Arbeiter (Vorjahr: 14) beschäftigt.

3. Organbezüge

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2024 Gesamtbezüge in Höhe von insgesamt 2.439,9 TEUR (Vorjahr: 2.387,0 TEUR), davon 1.409,8 TEUR als ergebnisabhängige Bestandteile das Ergebnis des Jahres 2024 betreffend (Vorjahr: 647,5 TEUR das Ergebnis 2023 betreffend) und Leistungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 265,7 TEUR (Vorjahr: 1.369,1 TEUR). Bei den Pensionsverpflichtungen handelt es sich um beitragsorientierte Pensionszusagen. Sonstige Leistungszusagen bestehen nicht. Als Kriterien für die ergebnisabhängigen Bestandteile (variable Vergütung) sind die Anzahl der im jeweiligen Geschäftsjahr neu installierten Megawatt an Kraftwerkskapazität sowie das Erreichen bzw. Überschreiten

einer bestimmten Eigenkapitalrendite sowie das Überschreiten einer konzernweiten Anzahl an installierten MW festgelegt. Höchstgrenzen für diese Gesamtvergütung sind fixiert. Um nachhaltiges, nicht nur an kurzfristigen Ergebnissen orientiertes Wachstum zu fördern sowie die stabile Entwicklung von Projekten, deren Umsetzung erst in einigen Jahren erfolgen wird, zu honorieren, ist darüber hinaus eine gesonderte Prämie bei Überschreiten einer durchaus ambitionierten MW-Anzahl und einer festgelegten Eigenkapitalrendite bis zum Jahre 2030 vereinbart. An Organe der Gesellschaft wurden 2024 keine Vorschüsse oder Kredite (Vorjahr: 0,0 TEUR) gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2024 194.400,00 EUR (Vorjahr: 194.400,00 EUR) an Vergütungen.

Josef Schweighofer	EUR	48.000,00
Reinhard Schanda	EUR	34.800,00
Stefan Bauer	EUR	32.400,00
Martin Zimmermann	EUR	26.400,00
Brigitte Ederer	EUR	26.400,00
Mathias Dangl	EUR	26.400,00
	<u>EUR</u>	<u>194.400,00</u>

4. Umrechnungskurse per 31.12.2024

Wir haben folgende Kurse für die Umrechnung für Fremdwährungsposten per 31.12.2024 angewandt:

Tschechische Kronen	CZK/EUR 25,185
US Dollar	USD/EUR 1,0389

5. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit verbundenen Unternehmen wird aus diversen Konzerndienstleistungen ein wesentlicher Anteil an den Umsatzerlösen erzielt. Für verbundene Unternehmen wurden gegenüber Dritten in erheblichen Umfang Garantien/Finanzierungszusagen abgegeben (vgl. Abschnitt Eventualverbindlichkeiten).

6. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 238 Abs 1 Z 12 UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

7. Art, Zweck und finanzielle Auswirkungen sonstiger nicht in der Bilanz ausgewiesener oder angegebener Geschäfte gem § 238 Abs 1 Z 10 UGB

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte im Sinne des § 238 Abs 1 Z 10 UGB abgeschlossen.

8. Wechselseitige Beteiligungen

Es besteht eine wechselseitige Beteiligung mit der Windkraft Simonsfeld AG (0,33 %), diese hält 10.950 Aktien an der WEB AG und der Tauernwind Windkraftanlagen GmbH (20,00 %), diese hält 2.442 Aktien an der WEB AG.

9. Konzernabschluss

Die WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag, stellt als Muttergesellschaft des WEB-Konzerns einen Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) auf. Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht ab 2012. In den Jahren davor wurde dieser im Interesse der Aktionäre und der Fremdmittel bereitstellenden Institutionen bereits freiwillig erstellt. Eine Hinterlegung des Konzernabschlusses beim Firmenbuchgericht erfolgt.

10. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Pfaffenschlag, am 27. März 2025

Finanzvorstand
DI Dr. Michael Trcka

Mitglied des Vorstands
Mag. Stefanie Markut, MBL

Mitglied des Vorstands
Dipl.-Ing. (FH) Roman Prager

Mitglied des Vorstands
Mag. Florian Müller MA, MBA, MSc

Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2024

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2024
	Stand 01.01.2024	Zugang	Umbuchung	Abgang	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	3.127.204,23	915.897,60	0,00	1.366.610,58	2.676.491,25
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.127.204,23	915.897,60	0,00	1.366.610,58	2.676.491,25
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	14.586.152,85	434.635,95	3.084.994,45	4.593.285,34	13.512.497,91
2. technische Anlagen und Maschinen andere Anlagen, Betriebs- und	176.424.132,39	12.841,60	1.900.596,23	12.533.244,91	165.804.325,31
3. Geschäftsausstattung	10.275.265,42	2.029.549,74	117.078,39	2.152.174,54	10.269.719,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	5.584.619,64	6.903.530,92	-5.102.669,07	774.471,54	6.611.009,95
Summe Sachanlagevermögen	206.870.170,30	9.380.558,21	0,00	20.053.176,33	196.197.552,18
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.249.001,25	8.636.005,07	0,00	12.500,00	81.872.506,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.434.444,30	1.605.998,38	0,00	1.370.946,76	19.669.495,92
3. Beteiligungen	1.652.075,39	12.500,00	0,00	0,00	1.664.575,39
4. Wertpapiere	157.993,84	0,00	0,00	0,00	157.993,84
Summe Finanzanlagen	94.493.514,78	10.254.503,45	0,00	1.383.446,76	103.364.571,47
Summe Anlagenverzeichnis	304.490.889,31	20.550.959,26	0,00	22.803.233,67	302.238.614,90

	Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte	Buchwerte	
	Stand	Zugang	Abgang	Zu- schreibung	Stand	Stand	
	01.01.2024				31.12.2024	31.12.2023	
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.781.570,19	159.846,63	666.365,66	0,00	1.275.051,16	1.345.634,04	1.401.440,09
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.781.570,19	159.846,63	666.365,66	0,00	1.275.051,16	1.345.634,04	1.401.440,09
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	4.743.201,10	380.269,68	2.522.221,69	0,00	2.601.249,09	9.842.951,75	10.911.248,82
2. technische Anlagen und Maschinen andere Anlagen, Betriebs- und	144.697.129,64	5.773.498,60	10.963.201,22	0,00	139.507.427,02	31.727.002,75	26.296.898,29
3. Geschäftsausstattung	5.390.819,23	1.092.881,08	1.555.559,18	0,00	4.928.141,13	4.884.446,19	5.341.577,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	12.996,00	0,00	0,00	0,00	12.996,00	5.571.623,64	6.598.013,95
Summe Sachanlagevermögen	154.844.145,97	7.246.649,36	15.040.982,09	0,00	147.049.813,24	52.026.024,33	49.147.738,94
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.116,45	1.000,00	0,00	0,00	46.116,45	73.203.884,80	81.826.389,87
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.434.444,30	19.669.495,92
3. Beteiligungen	500.000,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00	1.152.075,39	1.164.575,39
4. Wertpapiere	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	156.993,84	156.993,84
Summe Finanzanlagen	546.116,45	1.000,00	0,00	0,00	547.116,45	93.947.398,33	102.817.455,02
Summe Anlagenverzeichnis	157.171.832,61	7.407.495,99	15.707.347,75	0,00	148.871.980,85	147.319.056,70	153.366.634,05

Beteiligungsübersicht

Gesellschaft	Sitz	Land	Kon- solidie- rungs- art	Beteil- igungs- quote	Beteil- igungs- quote Vorjahr	Bilanz- stichtag	Eigen- kapital in TEUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag in TEUR	Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresüber- schuss/ - fehlbetrag	Umrech- nungs- kurs
WEB Windenergie AG	Pfaffenschlag	Österreich	VK			31.12.2024	105.899	9.891			
WEB Windpark GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	75%	75%	31.12.2024	26.735	5.868			
WEB PV GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%	70%	31.12.2024	533	28			
WEB PV GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	70%	70%	31.12.2024	1	-1			
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2024	14.803	2.561			
WEB DHW Wind GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2024	5	-1			
WEB DGHS Wind GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%	70%	31.12.2024	36.445	11.047			
WEB DGHS Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2024	4	-1			
WEB PV 2 GmbH (vormals: WEB Traisenwind GmbH)	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2024	11	-19			
WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2024	6	0			
WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH & Co.KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%	70%	31.12.2024	1.352	148			
WEB Windpark 2 Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2024	5	0			
WEB Windpark 2 GmbH & Co.KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%	70%	31.12.2024	-699	-817			
WEB Windpark 3 Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2024	5	0			
WEB Windpark 3 GmbH & Co.KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2024	170	-64			
WEB Windpark 4 Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2024	4	0			
WEB Windpark 4 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2024	978	-1.378			
WEB Erneuerbare Verwaltungs GmbH (vormals: WEB Windpark 5 Verwaltungs GmbH)	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2024	3	0			
WEB Erneuerbare GmbH & Co. KG (vormals: WEB Windpark 5 GmbH & Co. KG)	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2024	-656	-653			
WEB energy sales GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2024	-2.202	-2.871			
WEB WPV Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		31.12.2024	1	-4			
WEB MEIS GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%		31.12.2024	434	-6			
WEB AUER R1 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		31.12.2024	0	-3			

WEB GERD GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		31.12.2024	0	-3				
WEB HARD GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%		31.12.2024	0	-3				
WEB LASS GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		31.12.2024	0	-3				
WEB MAUS R1 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		31.12.2024	0	-3				
WEB NEUY GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		31.12.2024	0	-3				
WEB ROHR 2 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		31.12.2024	0	-3				
WEB STATT R1 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		31.12.2024	0	-3				
WEB ZIP GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		31.12.2024	0	-3				
WEB Windenergie Deutschland GmbH	Hamburg	Deutschland	VK	100%	100%	31.12.2024	22.783	2.921				
WEB Windenergie Loickenzin GmbH	Tützpatz	Deutschland	VK	100%	100%	31.12.2024	16	0				
WEB Windpark Kuhs Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	VK	100%	100%	31.12.2024	22	-1				
Windpark Grube GmbH	Grube	Deutschland	VK	50%	50%	31.12.2024	240	-87				
WEB Energie du Vent SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2024	-8.512	-1.144				
Parc eolien de Champigneul Pocancy SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2024	-975	-3				
WEB Větrná Energie s.r.o.	Brno	Tschechische Republik	VK	100%	100%	31.12.2024	5.408	637	136.207.770 CZK	16.036.780 CZK	25,185	
Friendly Energy s.r.o.	Brno	Tschechische Republik	VK	100%	100%	31.12.2024	1.102	143	27.751.872 CZK	3.612.449 CZK	25,185	
WEB VP Rasnice s.r.o.	Brno	Tschechische Republik	VK	100%		31.12.2024	871	-1	21.925.033 CZK	-34.967 CZK	25,185	
WEB VP Brezany s.r.o.	Brno	Tschechische Republik	VK	100%		31.12.2024	39	-2	981.556 CZK	-38.444 CZK	25,185	
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2024	4.487	813				
WEB Wind Energy North America Inc	New Brunswick	Kanada	VK	100%	100%	31.12.2024	10.488	201	15.677.566 CAD	301.057 CAD	1,495	
ELLA GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2024	-2.435	-817				
ELLA Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2024	5	2				
Les Gourilus Holding SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2024	4.150	4.139				
Parc éolién des Portes du Cambresis SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2024	5.756	1.736				
CEPE de Bel-Air Nord SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2024	-49	-6				
W.E.B Parc éolién des Valles SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2024	2.281	179				
W.E.B Parc éolién des Vents du Serein SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2024	-275	-120				
W.E.B Parc éolién du Pays Blancourtien SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2024	-277	-4				

WEB Grid SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2024	-1.156	-300			
W.E.B Parc éolién Autour des Carrières	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2024	-99	-40			
SLOWEB s.r.o.	Bratislava	Slowakei	VK	100%	100%	31.12.2024	487	-248			
WEB Windenergie Brandenburg GmbH	Hamburg	Deutschland	EQ	50%	50%	31.12.2024	-1.390	-301			
WEB USA Inc.	Delaware	USA	VK	100%	100%	31.12.2024	36.965	-1.530	38.402.556 USD	-1.589.606 USD	1,039
WEB Windpark Riepsdorf Verwaltungs GmbH (vormals: WEB Windpark Kuhs III Verwaltungs GmbH)	Hamburg	Deutschland	NK	100%	100%	31.12.2024	16	-3			
WEB PV Köthen Verwaltungs GmbH (vormals: WEB PV DE 1 Verwaltungs GmbH)	Hamburg	Deutschland	NK	100%	100%	31.12.2024	24	0			
PV DE 2 GmbH	Grube	Deutschland	VK	50%	50%	31.12.2024	80	-41			
4. Windpark Weener Verwaltungs GmbH	Weener	Deutschland	NK	100%	100%	31.12.2024	25	1			
WEB PV Barlt Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK	100%	100%	31.12.2024	25	1			
WEB Catena Erneuerbare Energie GmbH	Hamburg	Deutschland	EQ	50%		31.12.2024	-6	-31			
WEB DE 1 Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK	100%		31.12.2024	23	-2			
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ	20%	20%	31.12.2024	7.985	6.901			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Bad Leonfelden	Österreich	EQ	49%	49%	31.12.2024	1.240	191			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Vorderweißenbach	Österreich	EQ	49%	49%	31.12.2024	1.414	1.344			
Società di gestione impianti fotovoltaici s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2024	79	68			
WEB Conza s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2024	1.181	194			
ARSOLAR S.R.L.	San't Andrea Di Conza	Italien	VK	100%	100%	31.12.2024	4.469	59			
Bleu Vent Developpment	Paris	Frankreich	EQ	50%	50%	31.12.2024	-23	-6			
WEB Poste d'Armançon	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2024	-23	-12			
WEB Centrale Solaire de Villemorien SAS	Paris	Frankreich	VK	100%		31.12.2024			Gründungsjahr		
WEB Parc Eolien des 3 Seigneurs SAS	Paris	Frankreich	VK	100%		31.12.2024			Gründungsjahr		
Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	70%	70%	31.12.2024	5.832	1.201			
WEB ARIANO SRL	Bolzano	Italien	VK	70%	70%	31.12.2024	11.535	-289			

WEB Ariano 2 SRL	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2024	57	-146
Parco Eolico Apricena SRL	Bolzano	Italien	VK	70%	70%	31.12.2024	1.150	-240
W.E.B Parc Eolien des Bosquets SASU	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2024	-66	-32
W.E.B Parc Eolien de Bouin-Plumoisson SASU	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2024	-440	-414
W.E.B Parc Solaire des Plateaux de Bourgogne SASU	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2024	-38	-36
W.E.B Parc Solaire du Puits de la Loge SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2024	-28	-27
WEB PV Bisaccia SRL	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2024	53	-35
WEB PV Ariano SRL	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2024	55	-201
WEB PV Apricena SRL	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2024	65	-36
WEB Poggio Imperiale SRL	Bolzano	Italien	VK	100%		31.12.2024	51	-9
WEB Teco SRL	Bolzano	Italien	VK	100%		31.12.2024	52	-8
WEB PV Difesa SRL	Bolzano	Italien	VK	100%		31.12.2024	52	-8
WEB Saetta SRL	Bolzano	Italien	VK	100%		31.12.2024	52	-8
WEB PV Luzzano SRL	Bolzano	Italien	VK	100%		31.12.2024	52	-8
WEB Morra SRL	Bolzano	Italien	VK	100%		31.12.2024	52	-8
WEB Guardia SRL	Bolzano	Italien	VK	100%		31.12.2024	52	-8

VK Vollkonsolidierung
EQ Equitybewertung
NK nicht konsolidiert



**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2024**



1. Allgemein, Geschäftsbereich

Die WEB Windenergie AG (kurz: W.E.B) mit Sitz in 3834 Pfaffenschlag, Davidstraße 1, Niederösterreich, Firmenbuchgericht: Landesgericht Krems an der Donau (FN 184649v), ist das Mutterunternehmen der W.E.B-Gruppe und eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft. Die W.E.B beschäftigt sich mit der Projektentwicklung und dem Betrieb von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien. Dazu zählen Projekte und Anlagen in den Bereichen Windkraft und Photovoltaik. Insgesamt ist die W.E.B in acht Ländern in Europa und Nordamerika aktiv: in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, der Tschechischen Republik und der Slowakei sowie in Kanada und den USA. In diesen Ländern hat die W.E.B lokal Teams installiert, die sich primär mit der Entwicklung neuer Projekte bzw. der Akquisition von Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien beschäftigen. Der Betrieb der Kraftwerke in allen Ländern wird zentral von Österreich aus koordiniert. Der Vertrieb des erzeugten Stroms erfolgt hauptsächlich indirekt (über Stromhändler, Stromversorger und - bei gegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen für Grünstrom - über nationale Abwicklungsstellen), aber auch direkt an Business- und Privatkund:innen.

Die internationale Ausrichtung und die technologische Streuung unserer Projekte bilden die Basis, um die Herausforderungen einer nachhaltigen, dezentralen Versorgung mit Erneuerbarer Energie erfolgreich zu meistern.

1.1. Zweigniederlassungen

Die WEB Windenergie AG verfügt über keine Zweigniederlassungen.

2. Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 haben die weltweiten Investitionen im Kontext der Energiewende die 2-Billionen-USD-Marke überschritten. Während die Gesamtinvestitionen einen neuen Rekord erreichten, war das Wachstum mit 11 % im Vergleich zum Vorjahr geringer als in den drei vorangegangenen Jahren, in denen die Investitionen jährlich um mehr als 20 % zunahmen. Die Investitionen in Erneuerbare Energien, zu denen Wind- und Solarenergie gehören, beliefen sich auf 728 Mrd. USD. Ein starkes Wachstum konnte wieder in China verzeichnet werden, nachdem die Investitionen im Vorjahr geringer als in den Jahren zuvor ausfielen. Dafür stagnierte das Wachstum in den USA, und in Europa gingen die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr sogar zurück. Das derzeitige Niveau der Investitionen reicht nicht annähernd aus, um Klimaneutralität bis Mitte des Jahrhunderts zu erreichen. Dafür müssten die Investitionen in die Energiewende von 2025 bis 2030 im Durchschnitt jährlich dem Dreifachen der Gesamtinvestitionen des Jahres 2024 entsprechen (Quelle: BloombergNEF – Energy Transition Investment Trends).

2.1. Allgemeine regulatorische Rahmenbedingungen

Im 2019 vorgestellten europäischen Grünen Deal (Green Deal) hat die EU-Kommission das Ziel festgelegt, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Der Grüne Deal ist ein Paket politischer Initiativen, die den dafür erforderlichen „grünen Wandel“ ermöglichen sollen. Um den Wandel zu einer fairen und wohlhabenden Gesellschaft mit einer modernen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft zu bewältigen, ist ein ganzheitlicher und sektorenübergreifender Ansatz erforderlich, bei dem alle relevanten Politikbereiche zum übergeordneten Klimaziel beitragen. So umfasst das Paket Initiativen, die eine Reihe eng miteinander verflochtener Politikbereiche betreffen: Klima, Umwelt, Energie, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft und nachhaltiges Finanzwesen.

Derzeit umfasst der Grüne Deal folgende Initiativen:

Fit für 55

Mit dem im Juli 2021 vorgestellten Paket „Fit für 55“ werden die Ziele des Grünen Deals in Rechtsakte übertragen. „Fit für 55“ bezieht sich auf das EU-Ziel, die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55% zu senken und die EU-Rechtsvorschriften mit dem Ziel für 2030 in Einklang zu bringen. Konkret handelt es sich um eine Reihe von Vorschlägen, mit denen bestehende Rechtsvorschriften im Bereich Klima, Energie und Verkehr aktualisiert und neue Gesetzgebungsinitiativen eingeführt werden sollen. Ziel ist es, die Rechtsvorschriften der EU an die Klimaziele der EU anzupassen. Neben vielen anderen Bereichen (Emissionshandel, CO₂-Emissionen und -Normen, Energieeffizienz) enthält die Initiative „Fit für 55“ auch Überarbeitungen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie. Demnach soll der EU-Zielwert für den Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergiemix bis 2030 von derzeit „mindestens 32 %“ auf „mindestens 40 %“ angehoben werden. Im Oktober 2023 hat der Rat eine Novelle zur Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) erlassen, wonach der Anteil erneuerbarer Energiequellen am Gesamtenergieverbrauch der EU bis 2030 auf 42,5 % gesteigert werden soll. Zudem wurde eine indikative zusätzliche Steigerung von 2,5 % vorgesehen, damit das Ziel von einem Anteil von 45 % erreicht werden kann.

Ferner werden die Einführung oder Verstärkung sektorbezogener Teilziele und Maßnahmen für alle Sektoren vorgeschlagen. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Sektoren gelegt, in denen die Einbeziehung Erneuerbarer Energien bisher langsamer vorangekommen ist, wie insbesondere in den Bereichen Verkehr, Gebäude und Industrie.

Im April 2023 wurden wichtige Rechtsakte zur Verwirklichung der Klimaziele für 2030 (unter anderem das überarbeitete Emissionshandelssystem der EU, das neue CO₂-Grenzausgleichssystem und der neue Klima-Sozialfonds) durch den Rat verabschiedet. Dadurch wird es möglich sein, die Treibhausgasemissionen in den wichtigsten Wirtschaftszweigen zu senken und gleichzeitig sicherzustellen, dass die finanziell

schwächsten Bürger:innen und Kleinstunternehmer:innen, die mit der Verlagerung von CO₂-Emissionen konfrontiert sind, bei der Klimawende wirksam unterstützt werden.

Im Juli 2023 nahm der Rat die Energieeffizienz-Richtlinie an. Auf EU-Ebene soll eine Senkung des Endenergieverbrauchs im Vergleich zum Jahr 2020 um 11,7 % bis 2030 erreicht werden. Gemeinsam werden die Mitgliedstaaten eine Verringerung des Endenergieverbrauchs sicherstellen. Bei der Verwirklichung des Ziels wird eine gewisse Flexibilität gewährt. In den integrierten nationalen Energie- und Klimaplänen werden indikative nationale Beiträge und Zielpfade festgelegt, um das Ziel zu erreichen.

REPowerEU

Als Reaktion auf die Belastungen und Störungen des globalen Energiemarkts infolge des russischen Überfalls auf die Ukraine hat die EU-Kommission – in Fortschreibung des Clean Energy Packages – den Plan REPowerEU mit den Zielen Senkung des Energieverbrauchs, Erzeugung sauberer Energie und Diversifizierung vorgelegt.

Finanzpolitische und rechtliche Maßnahmen sollen den Aufbau der erforderlichen Energieinfrastruktur ermöglichen, den Übergang zu sauberer Energie drastisch beschleunigen und Europa unabhängiger von unzuverlässigen Energielieferanten und schwankungsanfälligen fossilen Brennstoffen machen.

REPowerEU ist somit die Strategie, mit der die Europäische Kommission – vor dem Hintergrund der russischen Invasion in die Ukraine – Europa schon weit vor 2030 von fossilen Brennstoffen aus Russland unabhängig machen will. Erreicht werden soll dies vor allem mittels einer Diversifizierung der Energieversorgung, Energieeinsparungen und der Beschleunigung der Energiewende.

Im Rahmen der EU-Strategie für Solarenergie soll die verstärkte Nutzung von Energie aus Photovoltaikanlagen gefördert werden. Teil des Plans REPowerEU ist, bis 2025 mehr als 320 GW Solarstrom aus neu installierten Photovoltaikanlagen und bis 2030 knapp 600 GW installierte Leistung zu haben. Diese vorgezogenen zusätzlichen Kapazitäten sollen bis 2027 den jährlichen Verbrauch von 9 Mrd. m³ Erdgas auffangen.

Europäisches Klimagesetz

Mit der Verordnung über das Europäische Klimagesetz ist das politische Ziel der EU, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen, zu einer rechtlichen Verpflichtung geworden. Enthalten ist auch die Verpflichtung der EU und ihrer Mitgliedstaaten, die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber 1990 zu senken.

Im Februar 2024 veröffentlichte die EU-Kommission einen ersten Vorschlag eines Minderungsziels für 2040 mit einer Netto-Reduktion der Treibhausgasemissionen um 90 % gegenüber 1990.

EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

Im Juni 2021 haben die EU-Umweltminister:innen Schlussfolgerungen zur neuen EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel gebilligt. In der Strategie wird eine langfristige Vision dargelegt, wie die EU bis 2050 eine klimaresiliente Gesellschaft werden kann, die vollständig an die unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels angepasst ist. Im März 2022 hat der Ministerrat Schlussfolgerungen verabschiedet, in denen er dazu auffordert, den Katastrophenschutz an extreme Wetterereignisse infolge des Klimawandels anzupassen.

Die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030

Die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 soll zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt in Europa bis 2030 beitragen. Im Einklang mit den Zielen der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 arbeitet die EU an neuen Vorschriften zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme. Mit der Verordnung der Wiederherstellung der Natur sollen verbindliche Maßnahmen festgelegt werden, die bis 2030 mindestens 20 % der Landflächen und 20 % der Meeresgebiete in der EU und weiters bis 2050 alle wiederherzustellenden Ökosysteme abdecken. Nach Annahme durch den Rat wurde die Verordnung über die Wiederherstellung der Natur (Verordnung (EU) 2024/1991) am 29.07.2024 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Strategie „Vom Hof auf den Tisch“

Die Strategie der Kommission „Vom Hof auf den Tisch“ soll zum Erreichen des Ziels der Klimaneutralität beitragen, indem das derzeitige Lebensmittelsystem der EU auf ein nachhaltiges Modell umgestellt wird.

Europäische Industriestrategie

Ziel der EU-Industriestrategie ist es, die Industrie in ihrer Rolle als Beschleuniger und Wegbereiter für Wandel, Innovation und Wachstum zu unterstützen. Im Mai 2021 veröffentlichte die Kommission eine aktualisierte Fassung der Industriestrategie mit dem Ziel, Europas Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und Nachhaltigkeit und Digitalisierung voranzutreiben.

Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft

Die Entkopplung des Wirtschaftswachstums von der Ressourcennutzung und die Umstellung auf kreislaforientierte Systeme für Produktion und Verbrauch sind der Schlüssel zur Verwirklichung der Klimaneutralität der EU bis 2050.

Batterien und Altbatterien

Im Juli 2023 hat der Rat die neue Verordnung (EU) 2023/1542 über Batterien und Altbatterien angenommen, mit der die Nachhaltigkeitsvorschriften für Batterien und Altbatterien verschärft werden. Die Verordnung wird für Batterien in sämtlichen Bereichen (Industrie, Autos, Elektrofahrzeuge, Geräte) gelten und den gesamten

Lebenszyklus – von der Herstellung bis zur Wiederverwendung und zum Recycling – regeln und sicherstellen, dass Batterien sicher, nachhaltig und wettbewerbsfähig sind.

Ein gerechter Übergang

Mithilfe des EU-Mechanismus für einen gerechten Übergang sollen Regionen, die in hohem Maße von fossilen Brennstoffen und CO₂-intensiven Industriezweigen abhängig sind, beim Übergang zu sauberer Energie unterstützt werden. Dafür sollen umfangreiche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Bei der Umstellung auf eine grünere Zukunft ist auch der Finanzsektor gefordert. Im Rahmen des Grünen Deals hat die Kommission eine Reihe von Initiativen für ein nachhaltiges Finanzwesen vorgeschlagen. Dazu gehören Investitionspläne, die Taxonomie für grüne Investitionen sowie Vorschriften für grüne Anleihen.

Saubere, erschwingliche und sichere Energie

Da 75 % der Treibhausgasemissionen der EU auf Energieverbrauch und Energieerzeugung entfallen, ist die Dekarbonisierung des Energiesektors ein entscheidender Schritt hin zu einer klimaneutralen EU. Die EU arbeitet derzeit auf mehreren Ebenen daran, diese Ziele zu erreichen, indem sie die Entwicklung und Nutzung sauberer Energiequellen wie erneuerbarer Offshore-Energie und Wasserstoff unterstützt, die Integration der Energiesysteme in der gesamten EU fördert, durch EU-Energiekorridore eine vernetzte Energieinfrastruktur entwickelt und die geltenden Rechtsvorschriften über Energieeffizienz und Erneuerbare Energien überarbeitet - auch in Hinblick auf die Ziele für 2030.

Forststrategie und entwaldungsfreie Einfuhren

Die im Juli 2021 von der Kommission vorgestellte EU-Waldstrategie für 2030 bildet einen Schwerpunkt des europäischen Grünen Deals. Sie stützt sich auf die EU-Biodiversitätsstrategie und spielt eine Schlüsselrolle bei den Bemühungen, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % zu senken. Der Rat ist im Juni 2022 übereingekommen, verbindliche Sorgfaltspflichten für alle Marktteilnehmer und Händler festzulegen, die Palmöl, Rindfleisch, Holz, Kaffee, Kakao und Soja in der EU vermarkten, bereitstellen oder aus der EU exportieren. Im Mai 2023 wurde die entsprechende Verordnung zur Eindämmung der weltweiten Entwaldung vom Rat verabschiedet.

EU-Notfallverordnung

Aufgrund des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine wurde am 22. Dezember 2022 die Verordnung zur Beschleunigung der Genehmigungsverfahren für Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien durch den Rat erlassen. Mit der Verordnung wird das Ziel verfolgt, die Energiekrise zu bewältigen, die Abhängigkeit der EU von fossilen Brennstoffen aus Russland zu verringern und die Verwirklichung der Klimaziele der EU weiter

voranzutreiben, indem das Genehmigungsverfahren und die Einleitung von Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien beschleunigt werden. Die Verordnung ist seit 30. Dezember 2022 in Kraft und galt zunächst für einen Zeitraum von 18 Monaten. Am 19. Dezember 2023 einigten sich die EU-Energieminister:innen darauf, die EU-Notfallverordnung bis 30. Juni 2025 zu verlängern.

Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie und -Verordnung

Am 21. Mai 2024 hat der Rat der EU zwei für den Energiesektor fundamentale Rechtsakte angenommen. So wurde einerseits die Elektrizitätsbinnenmarkttrichtlinie reformiert und andererseits zeitgleich die namensgleiche dazugehörige Verordnung erlassen. Die Richtlinie beinhaltet Regelungen zu Transparenz, flexiblem Netzzugang und Verbraucherschutz, wohingegen sich die Verordnung auf die Modernisierung der Märkte, Fördermechanismen und die Versorgungssicherheit konzentriert.

Reform des EU-Strommarktdesigns

Am 16. Juli 2024 trat eine Verordnung in Kraft, mit der bereits bestehende Verordnungen im Hinblick auf die Verbesserung des Strommarktdesigns der EU geändert wurden.

Die Verordnung legt die Leitlinien für die Reform des Strommarkts der EU fest, um dessen Schwankungen zu verringern und die Verbraucher:innen vor Preisschwankungen zu schützen, während zugleich die Versorgungssicherheit gewährleistet und der Ausbau Erneuerbarer Energien beschleunigt wird. Ziel ist die Schaffung erschwinglicher und wettbewerbsfähiger Strompreise sowie die Stabilisierung der Märkte und der langfristigen Preise unter anderem durch Förderung von Stromabnahmeverträgen (Power Purchase Agreements, PPAs), Förderung von Finanzinvestitionen in kohlenstoffarme Stromerzeugungsanlagen durch direkte Unterstützungsprogramme mittels zweiseitiger Differenzverträge (CFDs) oder gleichwertige Programme.

Ökodesign-Verordnung

Die seit 18. Juli 2024 wirksame EU-Verordnung ersetzt die bestehende Ökodesign-Richtlinie und erweitert deren Anwendungsbereich: über Energieerzeugnisse hinaus gilt der neue Rechtsakt nun für alle Arten von Waren, die in der EU in Verkehr gebracht werden (mit wenigen Ausnahmen wie Fahrzeuge oder Produkte aus dem Bereich Sicherheit und Verteidigung). Die Verordnung zielt auf die Haltbarkeit, Wiederverwendbarkeit, Nachrüstbarkeit und Reparierbarkeit von Produkten, sowie auf deren Energie- und Ressourceneffizienz ab. Die Kommission wird befugt, delegierte Rechtsakte mit Ökodesign-Anforderungen zu erlassen, denen die Industrie dann innerhalb von 18 Monaten nachkommen muss. Beispielsweise gelten bei der Vergabe öffentlicher Aufträge künftig Ökodesign-Kriterien, um Anreize für die öffentliche Beschaffung umweltfreundlicher Produkte zu geben.

Netto-Null-Industrie-Verordnung

Im Juni 2024 wurde die Verordnung zur Schaffung eines Rahmens für Maßnahmen zur Stärkung des europäischen Ökosystems der Fertigung von Netto-Null-Technologieprodukten („Netto-Null-Industrie-Verordnung“) veröffentlicht. Durch diese neuen Vorschriften werden die Voraussetzungen für Investitionen in grüne Technologien erleichtert (zum Beispiel durch die Vereinfachung von Genehmigungsverfahren). Ziel ist es, 40 % des EU-Bedarfs an strategischen Technologieprodukten (unter anderem Photovoltaikmodule, Windkraftanlagen, Batterien und Wärmepumpen) zu decken.

2.2. Regulatorische Rahmenbedingungen zur Preisbildung

Seit 1. Juli 2014 sind die Leitlinien der EU für Beihilfen im Umwelt- und Energiebereich in Kraft. Ziel dieser Regelungen ist es, die Erneuerbaren Energien in den Strommarkt zu integrieren und die staatliche Unterstützung auf das Notwendigste zu begrenzen. Gestützte Einspeisetarife sollen in diesem Sinn schrittweise durch Ausschreibungsverfahren ersetzt und die Förderung grundsätzlich in Form einer Marktprämie gewährt werden.

Die Förderregelungen sind so zu gestalten, dass die Integration Erneuerbarer Energien in den Elektrizitätsmarkt marktorientiert erfolgt.

Forciert durch den deutschen Energieregulator, die Bundesnetzagentur, und die europäische Regulierungsagentur ACER wurde der gemeinsame Strommarkt zwischen Österreich und Deutschland mit Oktober 2018 getrennt. Diese Maßnahme zielte auf das Entstehen eines Engpasses ab, der sich an der physikalischen Leitungskapazität orientiert. Damit sollte der Handel von primär deutschem Windstrom nach Süden eingeschränkt werden, der vorwiegend über Tschechien und Polen geflossen war und dort die Netze massiv belastet hatte.

Nachdem der Strompreis bereits Ende des Jahres 2021 aufgrund unterschiedlicher Marktentwicklungen massiv angestiegen war, begann auch 2022 mit einem unverändert hohen Strompreis-Niveau. Als Folge wurde u. a. die Abschöpfung von Übergewinnen von über 180,00 EUR/MWh durch die Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise der EU (Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates) geregelt.

Die EU-Kommission hat im Kontext des europäischen „Green Deal“ und zur Umsetzung des Legislativpakets „Fit für 55“ eine Überarbeitung des europäischen Beihilfenrechts vorgenommen. Mit den am 18. Februar 2022 beschlossenen „Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen 2022 (2022/C 80/01)“ sollen Investitionen zur Förderung der Klima- und Umweltziele vereinfacht und beschleunigt werden.

2.3. Landesspezifische Rahmenbedingungen

In Österreich hält die neue Bundesregierung aus ÖVP, SPÖ und NEOS am ehrgeizigen Ziel in Sachen Klimaschutz in ihrem Regierungsprogramm fest: Bis zum Jahr 2030 soll der Strom in Österreich zu 100 % aus erneuerbaren Quellen stammen, bis 2040 soll das Land überhaupt klimaneutral werden. Mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie will die Regierung dieses Programm so schnell wie möglich mit Leben füllen.

Die im März 2023 vom Rat verabschiedete Änderung der Lastenteilungsverordnung der EU sieht für Österreich bis zum Jahr 2030 eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen (außerhalb des Emissionshandels) um 46 % - 48 % (statt bisher 36 %) gegenüber dem Jahr 2005 vor.

Als Reaktion auf den Ukraine-Krieg wurden auch in Österreich eine Vielzahl von Regelungen erlassen, die im Bereich Energie bzw. Strom auf mehr Effizienz und Einsparung, Umstieg auf Erneuerbare Energie und Ausbau derselben sowie Reduktion und Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern abzielen und auch die Bevölkerung und Industrie bei den gestiegenen Energiekosten unterstützen sollen (u. a. Stromkostenbremse, Klimabonus, Förderprogramme für den Ausstieg aus Gas usw.).

Gesetzesvorhaben zur Ökologisierung des Steuersystems sowie Arbeiten zum Abbau von klimaschädlichen Förderungen und Anreizsystemen wurden bzw. werden erarbeitet. Ebenso wird bereits seit Längerem über ein Klimaschutzgesetz verhandelt. Mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) liegt mittlerweile eine strukturelle Änderung der Förderungen für Strom aus erneuerbaren Quellen vor.

Das EAG ist die zentrale Vorschrift für die Förderung der Erzeugung und Einspeisung von Erneuerbaren Energien. Insbesondere finden sich im EAG die umwelt- und energiebezogenen Zielsetzungen (100 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen im Jahr 2030), die neuen Förderregelungen für die Erzeugung von Strom aus Erneuerbarer Energie, die Grundlage zur Aufbringung und Verwaltung der Fördermittel sowie die Regelungen zur neu geschaffenen EAG-Förderabwicklungsstelle.

Erreicht werden soll ein Zubau bei Windenergie von 400 MW pro Jahr, somit eine Verdopplung des bisherigen Ausbaus; im Bereich PV sollen jedes Jahr 1.000 MW neu ans Netz gehen.

Das im EAG vorgesehene Marktprämienmodell legt – vergleichbar mit Regelungen in anderen Ländern Europas – fest, dass Windkraftanlagen sowie Photovoltaikanlagen nun an einem Ausschreibungsverfahren teilnehmen. Das bedeutet, dass in Österreich jährlich mindestens 390 MW an Windkraftkapazitäten öffentlich ausgeschrieben werden. Damit soll ein Preiswettbewerb zwischen den Projektwerbern sichergestellt werden. Durch eine Standortdifferenzierung – also die Berücksichtigung unterschiedlicher Winderträge in unterschiedlichen Regionen – soll ein breitflächiger Ausbau der Windkraft ermöglicht

werden. Alternativ zur Marktprämie gibt es gemäß EAG auch Investitionsförderungen für kleinere Anlagen, die einmalig nach Inbetriebnahme ausbezahlt werden.

Seit 1. Dezember 2022 gilt in Österreich das Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG). Dieses wurde als Reaktion auf die hohen Energiepreise und auf die Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates verabschiedet. Das EKBSG bezieht sich auf Stromerzeuger und den von ihnen im Inland erzeugten Strom. Der Erlös pro MWh für den Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 31. Dezember 2023, der die Obergrenze von 140,00 EUR bzw. 180,00 EUR bei Nachweis von klimafreundlichen Investitionen übersteigt, soll zu 90 % abgeschöpft werden. Seit Juni 2023 liegen die Verordnungen zur Umsetzung des Energiekostenbeitrags vor. Diese normieren die Details der Umsetzung sowie zur Anrechenbarkeit begünstigter Investitionen. Im Jänner 2024 wurde die Verlängerung des EKBSG beschlossen, dessen Anwendung demnach auf das Jahr 2024 erstreckt wurde. Von der neuen Bundesregierung aus ÖVP, SPÖ und NEOS wurde der Energiekrisenbeitrag befristet auf fünf weitere Erhebungszeiträume – bis 2030 – erstreckt und zudem die Erlösobergrenze herabgesetzt.

Seit 23. März 2023 ist die Novelle zum Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP-G Novelle) in Kraft. Schwerpunkte der Novelle sind Bestimmungen zur Verfahrenseffizienz und Erleichterungen für Vorhaben der Energiewende. Vorhaben der Energiewende sind Projekte, die der Errichtung, Speicherung oder Leitung Erneuerbarer Energien dienen sowie Projekte des Eisenbahnausbaus. Wesentliche Neuerung in diesem Zusammenhang ist, dass Vorhaben der Energiewende als „in einem hohen öffentlichen Interesse“ gelten. Weiters soll sichergestellt werden, dass die Errichtung von Windenergieanlagen nicht mehr an einer fehlenden Raumplanung scheitert.

Im März 2024 wurde eine Novelle des Luftfahrtgesetzes (LFG) beschlossen und damit die bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung von Windenergieanlagen rechtlich ermöglicht. Die Novelle schafft die rechtliche Grundlage, dass Windenergieanlagen die Nachtkennzeichnung nur mehr bei Bedarf, also wenn sich ein Flugzeug nähert, aktivieren müssen.

3. Energiewirtschaftliches und wirtschaftliches Umfeld

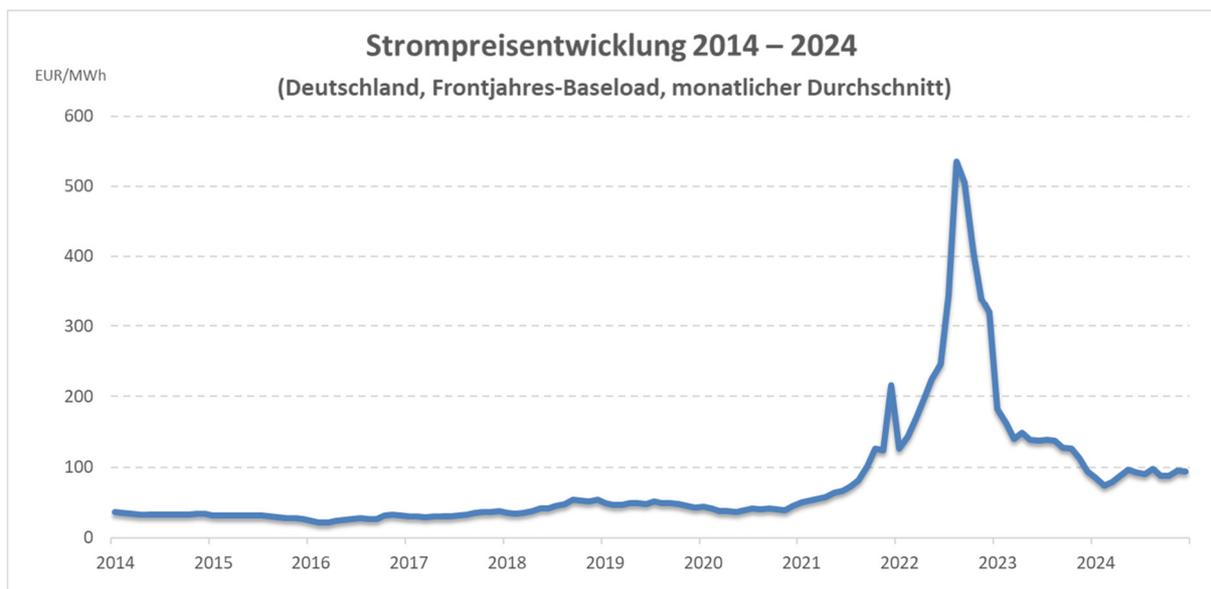
3.1. Klimatische Einflüsse auf Erzeugungsbedingungen

Die Produktionsbedingungen waren im Jahr 2024 unterdurchschnittlich. Es gelang lediglich in zwei Monaten den langjährigen Produktionsdurchschnitt zu überschreiten. Zusätzlich zum fehlenden Wind erschwerten bescheidmäßige Auflagen (beispielsweise Fledermausabschaltungen, Schattenwurfabschaltungen oder Schallabschaltungen) die Produktion.

Verglichen mit dem langjährigen Mittel, erwiesen sich die Produktionsbedingungen für die Windkraftanlagen der W.E.B-Gruppe im Jahr 2024 als unterdurchschnittlich (-5,4 %). Die Photovoltaiksparte blieb ebenfalls unter dem Zielwert (-1,7 %).

3.2. Strompreisentwicklung

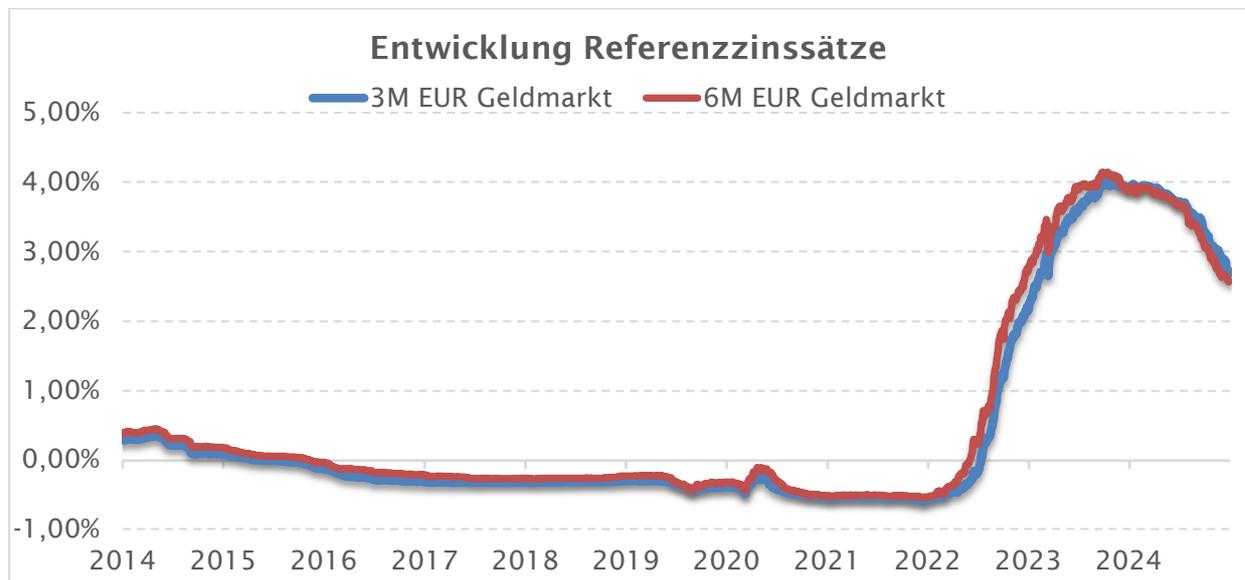
Im Vergleich zu den Höchstständen im Jahr 2022 und Anfang des Jahres 2023 reduzierten sich die Strompreise im Jahr 2024 deutlich. Im Jahr 2024 lag der Strompreis für das Folgejahr (Phelix Base 2025) auf einem Niveau von knapp 100 EUR/MWh. Damit lag der Strompreis weiterhin deutlich über den Durchschnittspreisen der Jahre 2014 bis 2021, aber deutlich unter dem Preisniveau des Sommers 2022.



Entwicklung des Großhandelspreises für Strom in EUR/MWh nach Monatsdurchschnittswerten – Phelix Base Year Future 2014–2024; Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der EEX (www.eex.com)

3.3. Finanzmärkte – Zinsniveau

Im Jahr 2024 senkte die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins in vier Schritten auf 3 %. Die Zinspolitik der EZB spiegelt sich auch in den für uns relevanten Referenzzinssätzen wider.



Entwicklung EURIBOR 3M und 6M; Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der deutschen Bundesbank (www.bundesbank.de)

Da die Finanzierungen der W.E.B mit langfristigen Zinssicherungen abgeschlossen wurden, haben diese Zinssteigerungen nur geringe Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis der W.E.B. Für die Errichtung von neuen Kraftwerken bedeuten diese reduzierten Zinsen aber geringere Finanzierungs- und damit auch geringere Stromerzeugungskosten als im Jahr 2023. Die Finanzierungskosten liegen aber weiterhin weit über dem Niveau der Jahre 2014 bis 2022.

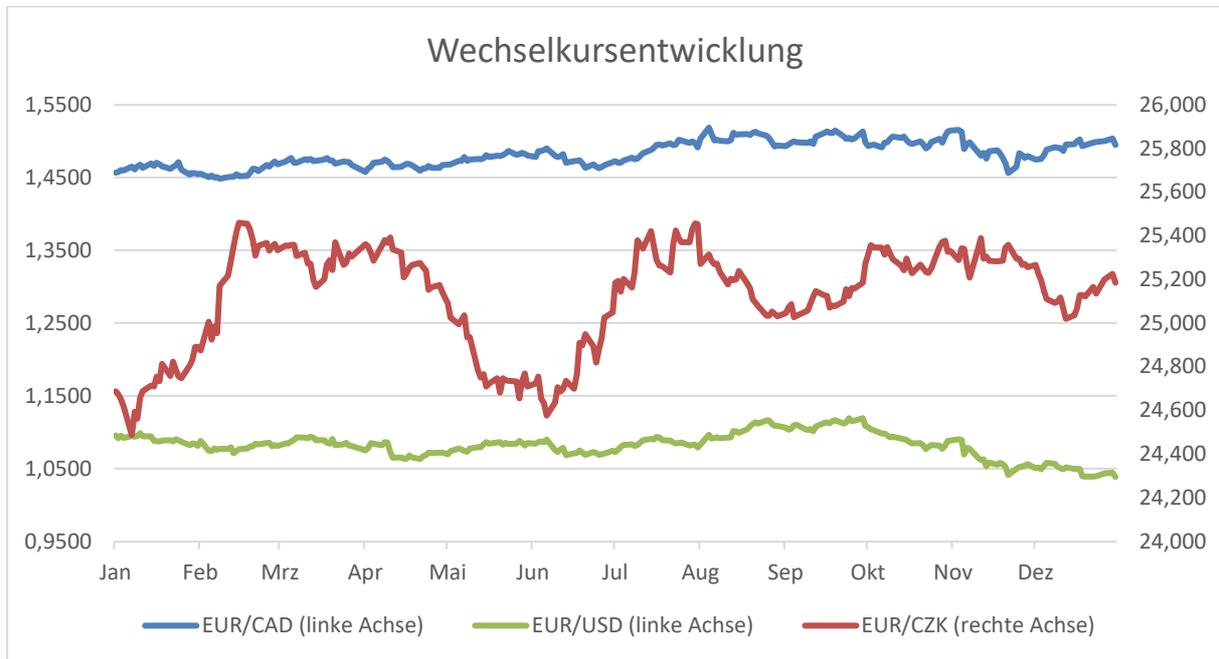
3.4. Wechselkursentwicklung

Im Jahr 2024 verlor der Euro im Vergleich zum US-Dollar knapp 5 % an Wert. Erhielt man für 1 EUR zu Beginn des Jahres rund 1,10 USD, waren es zum Ende des Jahres etwas weniger als 1,04 USD.

Im Vergleich zum kanadischen Dollar legte der Euro im Jahr 2024 um 2,6 % an Wert zu. Anfang des Jahres musste man 1,46 CAD für 1 EUR bezahlen. Am Ende des Jahres waren es etwas über 1,49 CAD.

Da wir Kraftwerke in Nordamerika in Landeswährung finanzieren, wirken sich Wechselkursänderungen nur auf den Eigenmittelanteil der Kraftwerke aus. Dieser beträgt in der Regel zwischen 20 und 25 %. Wir gehen von langfristig stabilen Wechselkursen zwischen Euro und kanadischen Dollar bzw. US-Dollar aus, daher haben wir keine Kurs-sicherungsgeschäfte für diese Eigenmittelanteile abgeschlossen.

Der Wechselkurs der tschechischen Krone gegenüber dem Euro stieg von 24,72 CZK zu Jahresbeginn 2024 auf 25,19 CZK zum Jahresende.



Relevante Fremdwährungskurse, Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der europäischen Zentralbank (ECB, www.ecb.europa.eu)

4. Geschäftsverlauf

4.1. Stromerzeugung

Die installierte Leistung zum Jahresende und die Produktionswerte der Stromerzeugung stellen sich wie folgt dar:

<i>Jahr</i>	<i>Installierte Leistung in MW</i>	<i>Erzeugte Strommenge in MWh</i>
2024	154,6	360.783
2023	165,0	342.260

4.2. Erzeugungsbedingungen Verfügbarkeit/Wartung

Die österreichischen Kraftwerke der WEB Windenergie AG realisierten im Jahr 2024 eine Zielerreichung von 105,1 % bzw. überschritten das Plansoll um 5,1 %. Die monatlichen Ergebnisse zeigten zum Teil hohe alternierende Schwankungen um das Plansoll. Die windstärksten Monate mit positiven Resultaten waren Jänner, Februar, März, April sowie September, Oktober und Dezember. Negative Abweichungen waren von Mai bis August sowie im November zu verzeichnen. Während die Wasserkraftproduktion der Kraftwerkskette Imst die Jahressollproduktion überschreiten konnte, schloss die Photovoltaik-Sparte unter Plan ab.

Der Betrieb der österreichischen Windkraftanlagen verlief im Jahr 2024 technisch stabil. Mit 97,6 % zeitbasierter technischer Verfügbarkeit waren die Anlagen fast jederzeit

betriebsbereit. Aufgrund der milden Temperatureinflüsse kam es im vergangenen Jahr nahezu kaum zu erforderlichen Abschaltungen aufgrund von Eisansatzes.

Die Photovoltaik-Sparte wurde im Jahr 2024 durch die Anlagen Ternitz Holz-Kirnbauer (2.440 kWp) sowie Hoheneich (418 kWp) erweitert.

Das Wasserkraftwerk in Imst wurde im Dezember 2024 veräußert.

4.3. Stromabsatz

Der Verkauf des von der W.E.B erzeugten Stroms erfolgt über Stromhändler, Stromversorger, Strombörsen, Abwicklungsstellen für Erneuerbare Energien oder aber auch an Business- und Privatkund:innen.

Die Kraftwerke der W.E.B werden auf Grundlage langfristiger Stromabnahmebeziehungsweise Marktprämien- oder Förderverträge errichtet. Für einen Teil der Anlagen sind diese Vertragsformen beziehungsweise Tarife allerdings bereits ausgelaufen. Neben der Vermarktung mit fixierten Fördertarifen ist vor allem die Direktvermarktung an Stromhändler beziehungsweise Stromversorger unter Marktprämien-Fördersystemen eine der wesentlichen Vermarktungsformen für die W.E.B-Kraftwerke. Aufgrund der Strompreisentwicklungen der vorangegangenen Jahre wurden die produzierten Strommengen einiger Kraftwerke, für die ein Fördertarif zur Anwendung kommt, direkt vermarktet.

In Österreich ist seit 2013 ein Stromvertrieb an Business- und Privatkund:innen etabliert, seit 2020 auch in Deutschland.

Ergänzend bietet die W.E.B ihren Kund:innen die Möglichkeit, als „Sonnenstrom-Lieferanten“ überschüssigen Strom aus ihren privaten Photovoltaik-Anlagen an die W.E.B zu verkaufen. Ein kleiner Anteil des österreichischen Stromvertriebs erfolgt auch über das E-Auto-Ladenetz der Tochtergesellschaft ella GmbH & Co KG.

4.4. Ertragslage

Der Überschuss des Jahres 2024 lag um 12.489 TEUR unter dem des Vorjahres, was vor allem auf die geringeren Umsatzerlöse im Vergleich zur Vorjahresperiode zurückzuführen ist.

<i>Wert (in TEUR)</i>	<i>2024</i>	<i>2023</i>	<i>Delta in %</i>
Umsatzerlöse	50.632	76.561	-33,9
Betriebserfolg	7.299	29.557	-75,3
Ergebnis vor Steuern	13.920	35.169	-60,4
Jahresüberschuss	9.891	22.380	-55,8

4.4.1. Umsatzerlöse

Die Erlöse aus Stromverkauf des Jahres 2024 (40,7 MEUR) lagen um rund 39 % unter jenen von 2023 (66,4 MEUR). Zurückzuführen ist dies auf die Strompreisentwicklung.

4.4.2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position besteht aus der Auflösung von Investitionszuschüssen, Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen. In Summe erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 6,3 MEUR auf 7,0 MEUR. Die ist vor allem auf den Verkauf des Wasserkraftwerks Imst zurückzuführen.

4.4.3. Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,0 MEUR auf 5,9 MEUR. Diese Veränderung ist vor allem auf die Zukäufe von Energie zurückzuführen. Die bezogenen Leistungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 MEUR auf 10,3 MEUR. Dieser Rückgang resultiert vor allem aus den gesunkenen Netzverlustentgelten im Vergleich zur Vorjahresperiode.

4.4.4. Personalaufwand

Der Personalaufwand des Jahres 2024 lag mit 17,4 MEUR um 1,8 MEUR über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung ist vor allem auf die kollektivvertragliche Erhöhung zurückzuführen.

4.4.5. Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 MEUR auf 7,4 MEUR aufgrund von Inbetriebnahmen von Photovoltaikanlagen und der Fertigstellung des Bürobaus am Standort Pfaffenschlag. Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung eine Photovoltaikanlage betreffend in Höhe von 0,1 MEUR vorgenommen.

4.4.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 MEUR auf 9,2 MEUR. Dies ist vor allem auf die höheren Beratungs-, Werbe- und Instandhaltungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Weiters wurde eine Forderungswertberichtigung in Höhe von 0,5 MEUR vorgenommen.

4.4.7. Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften lagen um 0,5 MEUR über jenen des Vorjahres.

4.4.8. Zinsen

Die Zinserträge als auch die Zinsaufwendungen lagen über dem Vorjahresniveau. Bei den Zinsaufwendungen wirkten sich höhere Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften und die Begebung der Anleihe 2024-2034 erhöhend aus.

Die Veränderungen bei den Beteiligungserträgen führten zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses im Vergleich zum Vorjahr von 0,9 MEUR auf 6,5 MEUR.

4.4.9. Dividende/Hybridanleihe

In der Hauptversammlung vom 26. April 2024 wurde für das Geschäftsjahr 2023 die Ausschüttung einer Dividende von 4,90 EUR pro Aktie beschlossen (in Summe 15.547,6 TEUR). Die Auszahlung erfolgte am 6. Mai 2024. Aufgrund dieser Dividendenausschüttung erfolgten gemäß den Anleihebedingungen der im Jahr 2014, 2015, 2016, 2018 und 2019 begebenen Hybridanleihen Teiltilgungen in Höhe von 443,8 TEUR, 672,7 TEUR, 634,9 TEUR, 999,9 TEUR und 965,9 TEUR sowie Zinszahlungen in Höhe von 28,8 TEUR, 87,5 TEUR, 119,0 TEUR, 225,0 TEUR und 260,8 TEUR.

4.5. Vermögenslage

<i>in TEUR</i>	<i>31.12.2024 in TEUR</i>	<i>in %</i>	<i>31.12.2023 in TEUR</i>
Anlagevermögen	153.367	44,1%	147.319
Umlaufvermögen (inkl. Abgrenzungen)	194.457	55,9%	167.209
Summe	347.824	100,0%	314.528
Eigenkapital	105.899	30,4%	111.555
Sonderposten für Investitionszuschüsse	418	0,1%	1.155
Rückstellungen	18.733	5,4%	26.169
Verbindlichkeiten (inkl. Abgrenzungen)	222.774	64,1%	175.649
Summe	347.824	100,0%	314.528

Die Erhöhung des Umlaufvermögens ist auf die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Bei den Verbindlichkeiten führte neben der Begebung der Anleihe 2024-2034 auch der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zu der Erhöhung gegenüber dem Vorjahr.

4.5.1. Investitionen

<i>in TEUR</i>	2024	2023
Investitionen immaterielle Vermögenswerte	915,9	649,8
Investitionen Sachanlagen	9.380,6	7.115,6
Investitionen Finanzanlagen ¹	9.752,5	12.400,4
Summe	20.049,0	20.165,8

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2024 betreffen in Bau befindliche Kraftwerke. Bei den Finanzanlagen betreffen die Investitionen neue Tochtergesellschaften und Ausleihungen an Tochtergesellschaften.

¹ zahlungswirksam

4.6. Finanzlage

4.6.1. Geldfluss-Rechnung

Die Geldfluss-Rechnung der Gesellschaft stellt sich im Geschäftsjahr 2024 im Detail wie folgt dar:

TEUR		
Bezeichnung	2024	2023
Jahresüberschuss	9.891,3	22.380,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.406,5	7.223,9
Auflösung von Investitionszuschüssen	-785,8	-102,8
Abschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	1,0	0,0
Ergebnis aus Abgang von Anlagen (ohne Finanzanlagen)	-5.499,0	-352,6
Abschreibungen von Forderungen	463,3	0,0
Veränderung der Vorräte	-81,8	381,2
Veränderung der Leistungsforderungen	3.012,6	3.953,4
Veränderung der Konzernverrechnungen aus Leistungsforderungen	-3.162,2	-3.148,8
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände sowie sonstigen Aktiva	1.601,8	-2.665,5
Fremdwährungsschwankungen (im Zusammenhang mit FX-Krediten)	95,3	-11,7
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	151,1	410,2
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-7.587,6	13.996,1
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten	322,2	-7.083,9
Veränderung der Konzernverrechnungen aus Leistungsverbindlichkeiten	1.074,2	1.219,6
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Passiva	356,8	3.071,9
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit	7.259,7	39.271,5
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-10.296,5	-7.765,4
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	10.775,1	2.679,0
Abgang aus Abspaltung Teilbetrieb Grünstrom	0,0	226,0
erhaltene Investitionszuschüsse	49,0	11,1
Investitionen in Finanzanlagen	-9.752,5	-12.680,1
Veränderung der Konzernverrechnungen (Umlaufvermögen/kurzfristige Darlehen)	-17.662,4	-40.912,8
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen und Tilgungen von Ausleihungen	1.317,7	458,3
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-25.569,5	-57.984,0
Dividendenausschüttung	-15.547,6	-9.201,7
Veränderung der kurzfristigen Aufnahmen/Veranlagungen	0,0	-14.049,7
Aufnahme von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	51.214,5	40.093,0
Tilgung von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	-18.895,1	-21.743,1
Veränderung der Konzernverrechnungen	12.957,9	29.677,8
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	29.729,7	24.776,3
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel	11.419,9	6.063,9
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenbeginn	17.136,2	11.072,3
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenende	28.556,0	17.136,2

4.6.2. Kennzahlen

	2024	2023
EM Quote	30,48%	35,60%
in TEUR		
Eigenkapital	105.899	111.555
Eigenmittel gem. § 23 URG	105.899	111.555
Gesamtkapital	347.824	314.528
- vom Anlagevermögen absetzbare		
Investitionszuschüsse	-418	-1.155
Nettobilanzsumme gem. § 23 URG	347.406	313.373
Fiktive Schuldentilgungsdauer	19,03 Jahre	6,16 Jahre
in TEUR		
Rückstellungen (§ 224 Abs. 3 D UGB)	18.733	26.169
+ Verbindlichkeiten (§ 224 Abs. 3 E UGB)	219.759	173.433
- sonst. Wertpapiere und Anteile (§ 224 Abs. 2 UGB)	-192	-269
- Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken	-28.556	-17.136
Nettoschulden gem. § 24 URG	209.744	182.197
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	13.920	35.169
Auflösung Subventionen/Investitionszuschüsse	-786	-103
- Steuern von Einkommen	-4.028	-12.788
+ Abschreibungen Anlagevermögen	7.406	7.224
+/- Verluste/Gewinne aus Abgang AV	-5.643	-353
+/- Veränderung der lgfr. Rückstellungen	151	410
Mittelüberschuss § 24 URG	11.020	29.559
EK Rentabilität	9,10%	21,32%
in TEUR		
Ergebnis nach Steuern	9.891	22.380
durchschnittliches Eigenkapital	108.727	104.966

4.7. Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden langfristige Finanzierungen für Projektinvestitionen aufgenommen.

4.7.1. Finanzierungsstrategie

Wir treffen Investitionsentscheidungen stets unter Berücksichtigung der aktuellen Liquiditätslage und der weiteren Liquiditätsplanung. Wir finanzieren unsere Investitionen sowohl mittels langfristiger Kredite als auch durch Ausgabe von Anleihen und Hybridanleihen. Sowohl die Anleihen als auch die Hybridanleihen weisen eine fixe Verzinsung auf, die Kredite zur Finanzierung unserer Kraftwerke sind sowohl fix als auch variabel verzinst. Zum 31. Dezember 2024 sind rund 79 % (Vorjahr: 73 %) der Kreditverbindlichkeiten mit Fixzinssatz abgesichert. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt würde unser Ergebnis mit rund 43,6 TEUR (Vorjahr: 76,0 TEUR) p. a. belasten.

4.7.2. Tilgungsstruktur

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir 18,9 MEUR an langfristigen Finanzierungen getilgt. Für 2024 bestehen geplante Fälligkeiten im Ausmaß von 20,9 MEUR. In den Jahren 2025 bis 2028 werden geplante Tilgungen in Höhe von 56,8 MEUR anfallen.

5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

5.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für uns als stetig wachsendes Unternehmen sind unsere Mitarbeiter:innen eine Schlüsselressource. Ihr Einsatz und ihr Know-how tragen wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Die Anzahl unserer Mitarbeiter:innen ist im Berichtsjahr leicht gesunken.

Mitarbeiter:innen nach Geschlecht	31.12.2024	31.12.2023
Männlich	94	101
Weiblich	67	64
Gesamt	161	165
Durchschnittsalter	37	38

Im Einklang mit dem Wachstum unseres Unternehmens haben wir auch im Berichtsjahr laufend in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen investiert. Der direkte Bildungsaufwand pro Person betrug im Berichtsjahr 1.303,9 EUR (Vorjahr: 1.455,2 EUR).

Ein wesentliches Element unserer Unternehmenskultur ist das gegenseitige Feedback zwischen Führungskräften und Mitarbeiter:innen im Rahmen der jährlichen Mitarbeiter:innengespräche. Im Zuge dessen werden auch Ziele festgelegt und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung erörtert.

Die Mitarbeiter:innenbefragung begleitet uns seit 2012 und wurde 2024 zum sechsten Mal auf der Grundlage des Konzepts „Great Place to Work®“ durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Handlungsfelder erarbeitet und dienen als wichtiges Instrument für die Steigerung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit. Die Anstrengungen der WEB Windenergie AG wurden im Jahr 2024 zum vierten Mal mit dem Zertifikat als „Great Place to Work®“ gewürdigt.

Einen wesentlichen Beitrag zur Mitarbeiter:innenzufriedenheit leisten unsere „Kulturbotschafter:innen“, welche ganzjährig vielseitige Initiativen im Unternehmen organisieren.

5.2. Gesellschaftliche Verantwortung – Förderung Regionen

Die W.E.B hat sich in ihrer Firmengeschichte aus einer Bürger:innenbeteiligungs-Initiative zu einem internationalen Unternehmen mit breiter Bürger:innenbeteiligung entwickelt, das den Standort seiner Zentrale bewusst im Waldviertel belässt. Auch unsere Kraftwerksstandorte befinden sich überwiegend in ländlichen Regionen. Deshalb sehen wir uns in besonderer Weise mitverantwortlich für die Entwicklung unserer Standortregionen und für das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zur Rolle der Erneuerbaren Energien in der Gesellschaft.

In allen W.E.B-Märkten unterstützen wir in unseren Standortregionen deshalb vor allem Initiativen und Aktivitäten, die Beiträge zu einem gedeihlichen Miteinander und zur Lebensqualität in den Gemeinden leisten. In diesem Sinn engagiert sich die W.E.B verstärkt im Sponsoring lokaler Vereine in den Bereichen Sport und Kultur.

Gäste haben die Möglichkeit, bei der W.E.B im Zuge angemeldeter Führungen das große Potenzial und die wegweisende Bedeutung von Wind- und Sonnenenergie kennenzulernen (Leuchtturm Österreich 2040). Besonders Schulklassen aus der Region nutzen dieses Angebot.

In mehrjährigen Abständen veranstalten wir in unserer Firmenzentrale zudem einen „Tag der offenen Tür“, zuletzt war dies im Berichtsjahr der Fall.

5.3. Umweltbelange

Wir beschäftigen uns mit der Projektentwicklung und dem Betrieb von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien. Eine nachhaltige, dezentrale Versorgung mit Erneuerbarer Energie ist die Herausforderung, der wir uns mit internationaler Ausrichtung und

technologischer Streuung stellen. Im Berichtsjahr konnten wir eine Stromerzeugung unserer Kraftwerke von 360.783 MWh (Vorjahr 342.260 MWh) verzeichnen.

6. Innovation, Forschung und Entwicklung

6.1. W.E.B-Zentrale als Leuchtturmprojekt für die Energiewirtschaft Österreichs im Jahr 2040

Der Begriff Sektorkopplung steht für die Vernetzung unterschiedlicher Verbrauchssektoren mit der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen. Ziel ist es, Energie möglichst effizient zu nutzen und den Strom möglichst dann zu verbrauchen, wenn er produziert wird. Das Konzept ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für den Umstieg von fossilen Energieformen auf 100 % Erneuerbare Energien.

Jeder Sektor (Mobilität, Heizen oder Kühlen, Industrie, Handwerk und Gewerbe etc.) hat andere Verbrauchsprofile und -spitzen und verfügt auch über andere Möglichkeiten zur Speicherung und zum sogenannten Demand-Side-Management. Durch ein koordiniertes Zusammenspiel kann der Energieverbrauch zwischen den Sektoren ausgeglichen werden.

Um die relevanten Elemente der Sektorkopplung zu verifizieren, haben wir unsere Zentrale in Pfaffenschlag in den vergangenen Jahren zu einem Musterprojekt für Sektorkopplung umgebaut. Im Berichtsjahr 2024 wurden in diesem Kontext folgende Forschungsprojekte bearbeitet:

6.1.1. Madelaine

Bei diesem FFG-Projekt wurde ein flexibles Parkplatz-Ladesystem für Elektrofahrzeuge entwickelt, das auch Schnellladefunktionen bietet.

Das Projektkonsortium hat 2021 im Rahmen interdisziplinärer Arbeitsgruppen mit der Planungsphase begonnen und es wurde die Systemarchitektur entwickelt. Anschließend wurden kritische Systembauteile nach den erarbeiteten Spezifikationen gekauft und im Labor getestet. Danach wurden wesentliche Teile der Ladeinfrastruktur am Firmenstandort installiert und die ersten praktischen Tests gestartet. Im Jahr 2024 wurde die weitere Software-Entwicklung vorangetrieben und das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

6.2. Innovation in der batteriegestützten Stromspeicherung

Die geplante Installation einer Groß-Batterie in das Hybridsystem Grafenschlag II wurde 2024 weiter vorangetrieben. Der Bau des Photovoltaik-Anlagenteils konnte fertiggestellt und das technische Konzept zur Ergänzung um einen Großspeicher weiter ausgearbeitet werden. Zudem arbeitet die W.E.B gemeinsam mit anderen Unternehmen aus der Energiebranche an der Umsetzung eines Messkonzepts für virtuelle Zähler im Hybridpark

6.3. Teilnahme am IEA Wind TCP Task 51 „Forecasting of the weather-driven energy system“

Ziel des IEA Wind TCP Task 51 ist es, unterschiedliche Aspekte der Vorhersage - von der meteorologischen Seite bis zur Nutzerseite - sowie unterschiedliche Zeitskalen (Nowcasting bis saisonal) und zeitliche Auflösungen (minuten- bis tagesweise Auflösung) zu untersuchen, die für Extremereignisse im Energiesystem und für deren Vorhersagbarkeit relevant sind. Im Jahr 2024 wurde gemeinsam mit den Konsortialpartnern ein Workshop organisiert, der österreichische Stakeholder aus Energieerzeugungs- und Energiehandelsunternehmen mit Partnern aus wissenschaftlichen Einrichtungen vernetzten, und den IEA Task 51 einem breiteren Publikum näher brachte. Mit über hundert Teilnehmer:innen konnte sich der Workshop über reges Interesse freuen.

6.4. SYSPEQ

Ziel des FFG-geförderten Projekt SYSPEQ ist es, vollumfängliche Planungskonzepte für Plusenergiequartiere (PEQs) und deren Betrieb als Energiegemeinschaft (EG) zu untersuchen. Finanzierungsmöglichkeiten werden für erneuerbare Erzeugungsanlagen (EEs) in PEQs und EGs aus Sicht unterschiedlicher Stakeholder evaluiert. Die wesentlichsten Faktoren zur Bewertung von EEs werden spezifiziert, um ein Konzept zur Standardisierung der technischen, finanziellen Due Diligence zu erarbeiten. Weiters werden Energielieferverträge, mit besonderem Fokus auf Power Purchase Agreements (PPAs) zwischen PEQs beziehungsweise EGs und verschiedenen Stakeholdern untersucht. Das Projekt wurde im Jahr 2024 abgeschlossen.

6.5. PnP Control TABS

Das FFG-geförderte Projekt entwickelt standardisierte Plug-and-Play-Regelstrategien für Wärmepumpen und gebäudezentrale Regeleinheiten. Diese Regelung reagiert auf Signale von gebäudeintegrierten Eigenerzeugungen oder externen erneuerbaren Energieressourcen, um deren Produktion optimal einzubinden, während sie gleichzeitig die Anforderungen der Gebäudenutzer an das Innenraumklima stets erfüllt. Gleichzeitig wird durch die Berücksichtigung der Wetterbedingungen ein „vorausschauendes Fahren“ der Regelung ermöglicht. So können verstärkt Erneuerbare, auch bei zeitlichen Überangeboten, genutzt werden. Das Projekt wurde 2024 operativ abgeschlossen.

6.6. AI4Wind

Windkraft wird eine der Schlüsseltechnologien auf dem Weg zu einer kohlenstoffneutralen Energieerzeugung sein. Langfristige Ziele für die Entwicklung der Windenergie wurden definiert, um ein System zu schaffen, in dem erneuerbare Energieerzeugungskapazitäten in der Lage sind, unseren Energiebedarf zu decken. In den aktuell vorliegenden Studien werden die Auswirkungen des Klimawandels auf die

Windenergie und die Folgen für die Windenergieerzeugung nicht bewertet, da es keine Klimaüberwachungsdatensätze für Windgeschwindigkeit oder Windkomponenten mit einer hohen zeitlichen und räumlichen Auflösung gibt.

Die Standorte künftiger Windparks müssen so gewählt werden, dass die künftigen Windverhältnisse besser ausgenutzt werden können. Bestehende Windparks werden mit neuen Situationen hinsichtlich der Windverfügbarkeit und Ähnlichem konfrontiert werden. Um das künftige System der Windenergie besser verstehen, planen und betreiben zu können, müssen große Mengen an Winddaten zur Verfügung gestellt werden.

Das Projekt AI4Wind zielt darauf ab, neue Erkenntnisse über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Windenergieproduktion in Österreich zu gewinnen. Dabei wird ein Windenergiemodell verwendet, das hochaufgelöste Zeitdaten über vergangene und zukünftige Windgeschwindigkeiten benötigt. Ein spezieller Datensatz mit hoher zeitlicher und räumlicher Auflösung wird entwickelt, um den Anpassungsbedarf, die Möglichkeiten und die Herausforderungen für die Windenergie unter veränderten Klimabedingungen zu bewerten.

6.7. Wind4Future

Die Auswirkungen des Klimawandels stehen unmittelbar bevor: dieser wirkt sich nicht nur auf die mittlere Umgebungstemperatur aus, sondern auch auf Niederschläge, Sonnenscheindauer und viele andere Variablen des Klimasystems der Erde, was zu Veränderungen bei anderen Parametern wie Wind(feld) oder Drucksystemen führt. Mit dem Streben nach einem nachhaltigeren Energiesystem in Europa gewinnt die Winderzeugung zunehmend an Bedeutung.

Die durch den Klimawandel verursachten Veränderungen des Windfeldes und der Windgeschwindigkeitsverteilung wirken sich auf bestehende, geplante und zu erwartende Windkraftanlagen aus. Die weitreichenden Veränderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, können einerseits zu Herausforderungen führen, bieten andererseits aber auch Chancen. Die österreichische Politik benötigt aussagekräftige Forschungsergebnisse und Erkenntnisse, um geeignete Maßnahmen zur Stärkung und zum Ausbau der Windenergie in Österreich zu initiieren und anzupassen, um die im NEKP (Nationaler Energie- und Klimaplan) gesetzten Ziele zu erreichen. Dazu ist umfassendes, konsistentes und verlässliches Wissen notwendig.

Das Hauptziel des Projekts Wind4Future ist es, die Auswirkungen des Klimawandels auf das Erzeugungsverhalten und das Potenzial von Windenergie in Österreich zu ermitteln. Um dieses Ziel zu erreichen, wird das Projekt Wind4Future eine mehrstufige Methodik anwenden, die auf Klimamodellsimulationen (GCM/RCM) mit Schwerpunkt auf maschinellem Lernen, Simulation und Szenarioanalyse basiert.

Ein Windenergiemodell wird verwendet, um die Auswirkungen auf die Stromerzeugung abzuschätzen. Als Input benötigt dieses Modell nicht nur hochauflösende, zeitlich „statische“ Informationen, sondern auch zeitlich variierende Informationen über die Windgeschwindigkeit in der Vergangenheit sowie der Zukunft. Daher werden möglichst homogene Daten mit stündlicher Auflösung sowie vergangene und zukünftige gerasterte Windgeschwindigkeitsfelder benötigt.

Die Ergebnisse von Wind4Future werden die Klimapolitik auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene unterstützen, insbesondere da die Klimapolitik für die Klimaveränderung und Klimaerwärmungsminderung in Österreich relevant ist. Darüber hinaus können sie als Grundlage für Entscheidungsträger:innen von Klima- und Energiestrategien dienen.

6.8. EASE

(Extrem)Wetterereignisse finden häufig lokal und kurzfristig statt – daher ist es schwierig, solche Ereignisse verlässlich vorauszusehen. In Zukunft wird die Volatilität und Heftigkeit durch die Klimakrise weiter zunehmen.

Die Energiewende ist geprägt durch die Einspeisung aus vielen kleinräumig verteilten Erzeugungsanlagen (Photovoltaik, Wind, Wasser), die mittlerweile häufig mit vielfältigen Messgeräten ausgestattet sind.

Mittels künstlicher Intelligenz können diese riesigen anfallenden Datenmengen verarbeitet und daraus ein potenzieller Nutzen für unterschiedliche Stakeholder gezogen werden. Kleinräumige sowie kurzfristige Prognosen und Diagnostik sind möglich. Dabei wird aus dem Geschehen von Nachbaranlagen maschinell gelernt, wie sich Parameter lokal an einem Zielort entwickeln werden, z. B. der Wolkenzug. Damit können einerseits die Produktion von volatilen Erneuerbaren Energien mit hoher Genauigkeit vorausgesehen und andererseits die Entwicklung und der Pfad von Regen- und Extremereignissen lokal erkannt werden.

7. Chancen- und Risikomanagement

7.1. Einleitung

Wir verstehen das Chancen- und Risikomanagement als wesentliches Instrument der Unternehmensführung. Ziel des Chancen- und Risikomanagements ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie bestehende und zukünftige Erfolgs- und Wachstumspotenziale zu sichern und zeitnah auf Veränderungen der Rahmenbedingungen einzugehen.

Im Rahmen eines formalisierten Risikomanagementprozesses diskutieren Entscheidungsträger:innen des Unternehmens jährlich wesentliche Risikofaktoren und nehmen eine Einschätzung von deren Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis vor.

Für die festgestellten Risiken, welche in Kategorien zusammengefasst sind, werden Maßnahmen zur Bewältigung erarbeitet und umgesetzt. Diese Maßnahmen zielen sowohl auf die Reduktion der möglichen Schadenshöhe als auch auf die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Risikoinformationen und -maßnahmen werden zentral erfasst und regelmäßig aktualisiert.

Der Arbeitsschwerpunkt des letzten Jahres lag auf der Anpassung des Chancen- und Risikoprofils.

7.2. Chancen- und Risikoprofil

Die Erzeugung von Strom durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen ist stark von den Wetterbedingungen abhängig. Das Windaufkommen unterliegt starken jahreszeitlichen und jährlichen Schwankungen. Dieses Risiko berücksichtigt das W.E.B-Management bereits bei der Auswahl von Projektstandorten. Die Geschäftstätigkeit bindet aufgrund der Investitionsstruktur hohe Finanzmittel. Die Anlagenverfügbarkeit im Netz stellt einen wesentlichen Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg dar. Die zeitbasierte technische Verfügbarkeit der Kraftwerke lag im Jahr 2024 bei 97,6 % (Vorjahr: 98,3 %). Eine erfolgreiche Projektrealisierung ist nur auf Basis einer frühzeitigen Einbindung aller Stakeholder, der Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie eines effektiven Projektmanagements möglich. Der Betrieb und die Erhaltung dieser über viele Jahre genutzten Vermögenswerte erfordern hochqualifizierte Mitarbeiter:innen. Geprägt wird das Risikoprofil neben den branchenüblichen Risiken und Ungewissheiten vor allem durch politische, rechtliche und regulatorische Herausforderungen sowie durch Veränderungen im Wettbewerbsumfeld.

Zu den bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen, Wertpapiere, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kapitalreservekonten, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten sowie Anleihen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen. Die zum Stichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps und sind im Anhang (Abschnitt 8) erläutert.

Eventualverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 38.509 TEUR (Vorjahr: 32.218 TEUR). Die Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen gegenüber Finanzinstituten für Tochtergesellschaften übernommene Garantien bzw. Haftungserklärungen betreffend Finanzverbindlichkeiten. Diese Finanzverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften bzw. die Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls den dargestellten Zinsänderungs/-bzw. Liquiditätsrisiken (variable Finanzierung bei fixierten Einspeisetarifen, Verpflichtung zur Einhaltung von Finanzkennzahlen).

Die auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträge sowie die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten stellen gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag dar.

Abgesehen von den erwähnten Zinsswaps (siehe Anhang) wurden im Geschäftsjahr 2024 keine besonderen Sicherungsgeschäfte/-transaktionen abgeschlossen.

7.3. Wesentliche Chancen und Risiken sowie Maßnahmen

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebnis- auswirkung	
			Chance	Risiko
Liquidität, Wechselkurse und Zinsen				
Kapitalbeschaffung, Liquiditätsrisiko	Erforderliche Liquidität oder Finanzmittel bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffbar	Zentral gesteuerte Liquiditätsplanung; laufende Information an Banken; Minimierung des Liquiditätsrisikos durch Verkauf erzeugter Energie an teilverstaatlichte, private Stromhändler mit höchster Bonität; frühzeitiger Abschluss langfristiger Kredite für Kraftwerke; Einhaltung vereinbarter Finanzkennzahlen		X
Wechselkursrisiko	Negativer Einfluss durch Wechselkursschwankungen	Finanzierung in jeweiliger Landeswährung; Monitoring der Währungsschwankungen; Währungsabsicherung	X	X
Zinsrisiko	Veränderungen der Marktzinsen	Fixzinssatzfinanzierungen; Zinsabsicherungen	X	X
Technische Risiken				
Datenverlust durch Entwendung von Notebooks; Datenverlust durch Löschen von Daten; langfristiger Serverausfall; Viren- oder Malwarebefall; Entwendung von User Credentials	Datenverlust; Lesbarkeit für Externe möglich; kein Datenzugriff; Datenzerstörung	Aktive Verschlüsselung; tägliche Sicherung auf dem Server; Lagerung an verschiedenen Orten; Awareness bei Mitarbeiter:innen; Antivirensoftware; 2-Faktor-Authentifizierung für MS Online; regelmäßiger Passwortwechsel		X

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebnis- auswirkung	
			Chance	Risiko
Mangelhafte Technik; Verarbeitungsfehler bei Anlagen	Schäden an Anlagen	Sehr gut ausgebildete W.E.B- Serviceteams für rasche und hochwertige Reparatur; Risikominimierung durch langjährige Erfahrung im Betrieb von Windkraftanlagen		X
Rechtliche & steuerliche Risiken				
Bescheideinhaltung und Gerichtsverfahren	Informationsverlust; Nicht- Aufgreifen etwaiger relevanter Themen	Geordnete Übergabe von der Projektierung an die Betriebsführung		X
Änderungen länderspezifischer Rahmenbedingungen	Neue gesetzliche Anforderungen für bestehende Parks; Eingriffe in bestehende Gesetze	Monitoring der Märkte; frühzeitiges Reagieren auf Anpassungen; internationale Diversifizierung		X
Allgemeine Vertragsrisiken	Risiken durch Vertragsabschluss	Vertragsgestaltung; Auswahl der Vertragspartner		X
Nichtanerkennung von Ausgaben oder von Vorsteuerabzug	Ausgaben werden in Betriebsprüfung steuerlich nicht anerkannt oder Vorsteuerabzug wird aberkannt	laufende Anpassung an steuerliche Veränderungen in den jeweiligen Ländern sowie laufende steuerliche Updates		X
Regulatorische IT Vorgaben können nicht eingehalten werden	Vorgaben werden nicht erfüllt	Schrittweise Verbesserung der Prozesse und technische Umsetzung		X
Personalrisiko				
Geschäfts- schädigendes Handeln	Negative wirtschaftliche Auswirkungen durch Schädigung der Reputation	Gezielte Personalentwicklung; Verbesserung von Prozessbeschreibungen; zielgerichtete Kommunikation		X
Unsachgemäße Aufbereitung von entscheidungs- relevanten Unterlagen	nicht alle entscheidungsrelevanten Informationen bekannt	Verplausibilisierung durch Expert:innen verschiedener Abteilungen; Sensitivitätsanalysen		X
Abgang von Mitarbeiter:innen	Wissensverlust; Datenübertragung	Aktives Offboarding; Definition von Vertretungsfunktion; Dokumentation wichtiger Abläufe; Förderung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit		X
Recruiting	Positionen können nicht besetzt werden	Stärkerer Ressourceneinsatz durch HR Abteilung; Personalberater		X
Wetter und Wind				
Windgutachten	Abweichung zwischen erwarteter und tatsächlicher Produktion	Analyse meteorologischer Statistiken; Vergleich von Projekten mit bestehenden Parks; strategische Verteilung der Produktionskapazitäten	X	X
Projektrisiko				
Projektabschreib- ungen: Dropout Rate	Projektrisiko	Schulung internationale W.E.B Projektmanagementstandards; Einführung Project Governance (Project Organization, Meeting Structure); Einführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen		X
Ausfall von Beteiligungsgewinnen	Geplante Beteiligungsgewinne treten nicht ein	Definition von betrieblichen Kennzahlen für das laufende Monitoring		X
Kontrahentenrisiko - Lieferanten				

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebnis- auswirkung	
			Chance	Risiko
Abhängigkeit von Anlagenherstellern	Betrieb von Windkraftanlagen von zwei Hauptlieferanten; sollte einer dieser Hersteller in finanzielle Schwierigkeiten geraten, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ansprüche haben	Aufbau von Know-how in der Störungs- und Mängelbehebung; Begehungen; beide Unternehmen sind international agierende Hersteller mit wesentlichen Anteilen am Weltmarkt; für neue Anlagen Leistung von Anzahlungen; für bestehende Anlagen teilweise Garantie- bzw. Gewährleistungsansprüche und Verfügbarkeitsgarantien aus Wartungsverträgen		X
Organisation				
Ressourcenengpässe aufgrund zu vieler simultaner interner Projekte/Tasks	Zu viele Aufgaben/Projekte gleichzeitig	Einheitlicher Vorgehensweise internen Projektmanagement; Einführung Projektportfoliomanagement		X
Ineffizienzen bei der Durchführung von Prozessen	Ineffizienzen aufgrund von Unwissenheit	Erarbeitung einer spezifischen Prozesslandkarte		X
Physischer Zugriff auf W.E.B-Standort	Zugang Standort	Schlüssel- und E-Key-Management		X
Stromvermarktung				
Stromvertrieb - Spotvermarktung	Abweichung zwischen erwarteten und realisierten Verkaufspreisen	Einpreisungsstrategie, laufende Überwachung der Entwicklung, monatliche Beschaffung von Sollmengen	X	X
Stromvertrieb - Ausfall von Endkund:innen	Ausfall von Endkund:innen	Bonitätsprüfungen von Bestandskund:innen, Einführung von monatlichen Abrechnungen		X
Stromvermarktung - Ausgleichsenergie	Ankauf von Ausgleichsenergie notwendig	Prognoseverbesserung durch Rückmeldung der Realwerte, Fernsteuerbarkeit der Anlagen, Intradayvermarktung	X	X
Marktpreisrisiko	Schwankungen am Strommarkt	Vertragsgestaltung mit Fixpreisen	X	X
Unwahrscheinlich/ Folgeschwer				
Brand im Büro- und Lagerbereich	Zerstörung von Gebäuden durch Feuer	Brandschutzübungen; Brandmelder; Brandmeldeanlagen		X
Risiko eines Personenschadens durch Eisabfall	Notwendiger Schutz nicht gegeben	Arbeitsanweisung zur Eissteuerung, Eiskonzept (Eiswarntafel, Gefahrenbereiche, Eissensoren)		X
Sabotage durch ehemalige Mitarbeiter:innen	Nach Verlassen des Unternehmens etwaige Zugangsdaten vorhanden	Offboarding		X
Bankenausfall	Eine Bank bricht weg	kritische Auswahl der Partner, Monitoring Bankenrating		X
Havarie/Totalschaden	Totalverlust der Anlagen	Vollwartungsverträge, Versicherung		X

8. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 267 Abs. 3b in Verbindung mit § 243a Abs. 2 UBG sind im Konzernlagebericht von Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben. Da die Aktien der W.E.B nicht zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, ist das Unternehmen zu diesen Angaben nicht verpflichtet, es kommt dieser Anforderung aber freiwillig nach.

8.1. Organisatorischer Rahmen

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird.

8.2. Grundlagen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Rechnungslegungsprozess ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. Die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge sind strukturell voneinander getrennt. Dadurch wird sichergestellt, dass kein:e einzelne:r Mitarbeiter:in alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann. Eine Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt zentral durch die kaufmännischen Abteilungen der W.E.B in Pfaffenschlag, Österreich. Der Abschlussprozess der W.E.B basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine konzernweit festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und die sonstigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter:innen erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Für die Einhaltung der Prozesse sowie der korrespondierenden Kontrollmaßnahmen sind die Leiter:innen der kaufmännischen Abteilungen verantwortlich.

8.3. Periodische Überwachung

Die Abwicklung der Geschäftsprozesse wird periodisch überprüft. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der sowohl eine Bilanz als auch eine Gewinn- und Verlust-Rechnung enthält, informiert. Darüber hinaus ergeht einmal jährlich ein Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) an den Vorstand und den

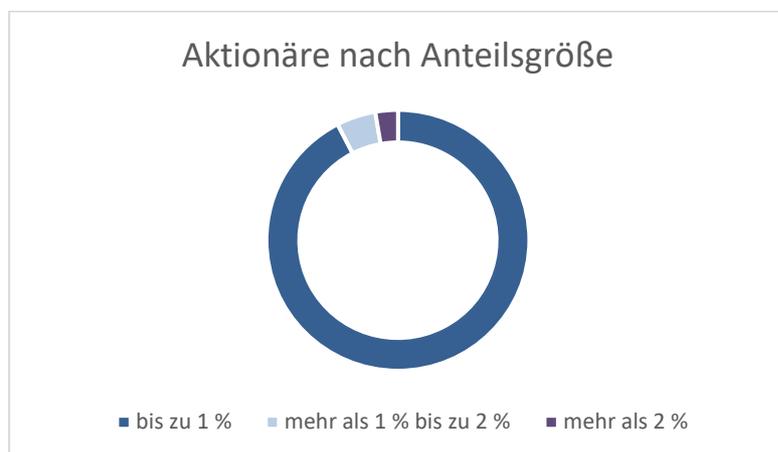
Prüfungsausschuss, der als Informationsgrundlage zur Beurteilung der Effizienz und Effektivität des IKS dient und die Steuerbarkeit des IKS durch die dafür vorgesehenen Gremien gewährleisten soll.

9. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG beträgt 31.729.830,00 EUR (Vorjahr: 31.729.830,00 EUR); es zerfällt in 3.172.983 Aktien (Vorjahr: 3.172.983).

Bei den Aktien handelt es sich um vinkulierte Namensaktien, die nicht an der Börse notieren. Ihre Übertragung ist gemäß Satzung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden, die durch den Vorstand in Rücksprache mit dem Aufsichtsrat erteilt wird.



Zum Stichtag 31. Dezember 2024 hält kein:e Aktionär:in mehr als 10 % der Gesellschaft. Gemäß Satzung wird das Stimmrecht für Aktionär:innen, die mehr Aktien besitzen, dahingehend beschränkt, dass es nur für Aktien im Ausmaß von maximal 10 % des Grundkapitals ausgeübt werden kann.

Gemäß Satzung der WEB Windenergie AG ist die Aktionärin FutureDriving Dangl GmbH, Pfaffenschlag, Österreich, berechtigt, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Von diesem Recht machte die Aktionärin Gebrauch und entsendete mit 1. Oktober 2022 Mathias Dangl in den Aufsichtsrat der WEB Windenergie AG.

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Mitarbeiter:innen, die gleichzeitig Aktionär:innen sind, üben ihr Stimmrecht unmittelbar selbst bei der Hauptversammlung aus. Bei der W.E.B bestehen keine Mitarbeiter:innenbeteiligungsmodelle.

Der Vorstand besteht gemäß Satzung aus einer, zwei, drei oder vier Personen. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens vier, höchstens neun gewählten oder entsandten Mitgliedern. Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Beschlüsse über die Änderung der Satzung bedürfen einer Mehrheit von vier Fünfteln der abgegebenen Stimmen.

Befugnisse des Vorstands im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB, insbesondere die Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestanden im Geschäftsjahr 2024 nicht.

Es bestehen zudem keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, in Hinblick auf einen allfälligen Kontrollwechsel im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen zugunsten von Organen oder Mitarbeiter:innen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

10. Ausblick

Auch im neuen Geschäftsjahr bilden die drei Säulen Projektentwicklung, Kraftwerksbetrieb und Stromvermarktung die Grundlage für die Umsetzung der W.E.B-Vision „Mit uns gelingt die Energiewende“. Sehr wichtig ist uns dabei seit Beginn unserer Tätigkeit das Fundament einer breiten Bürger:innenbeteiligung: Wir bieten Privatpersonen und Unternehmen eine attraktive Möglichkeit, sich an der Energiewende zu beteiligen, und betrachten dies als einen wesentlichen Aspekt in der Umsetzung unserer Mission. Unsere Dividendenpolitik zielt auf eine möglichst stabile Ausschüttungsquote ab. Es soll ein Drittel des Konzernergebnisses ausgeschüttet werden.

Als profitabler Entwickler und Betreiber von Wind- und Photovoltaikparks folgen wir weiter unserer Vision 2030+, mit welcher wir 2023 den Startschuss für das weitere Wachstum in einem chancenreichen, aber auch herausfordernden Umfeld gesetzt haben. Bis 2030 wollen wir in Europa und Nordamerika unseren Marktanteil an den Erneuerbaren deutlich ausbauen, die Rentabilität hochhalten und innovative Wege bei der Stromvermarktung und Stromspeicherung gehen. Nicht zuletzt wollen wir als besonders attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen werden.

In unserem Wachstumsprozess setzen wir weiterhin auf einen Mix aus Wind- und Sonnenenergie sowie auf nationale und internationale Kapazitätserweiterungen. Im Berichtsjahr haben in Österreich die Windparks Gols Repowering und Sigleß Repowering sowie die Photovoltaikanlagen in Grafenschlag, Rohr bei Hartberg und Ternitz ihren Betrieb aufgenommen. In Deutschland wurde der Windpark Kuhs Repowering in Betrieb genommen. In Italien konnten die Windparks Ariano und Apricena in Betrieb genommen werden. Es erfolgten Spatenstiche für Windkraftprojekte in Österreich und Deutschland, deren Bau gestartet und vorangetrieben wurde.

Die Entwicklung des Ergebnisses der W.E.B hängt maßgeblich von der Stromerzeugung durch unsere Kraftwerke und dem Strompreis ab. Die Stromerzeugung wird vorrangig vom Windaufkommen in den Standortregionen bestimmt. Diese Schwankungen werden sich auch im Ergebnis der W.E.B widerspiegeln.



Der Vorstand,
Pfaffenschlag am 27. März 2025

DI Dr. Michael Trcka

Mag. Stefanie Markut, MBL

Dipl.-Ing. (FH) Roman Prager

Mag. Florian Müller, MA, MBA, MSc